

Vetschauer

Mitteilungsblatt

Vetschau/Spreewald, den 7. Januar 2026

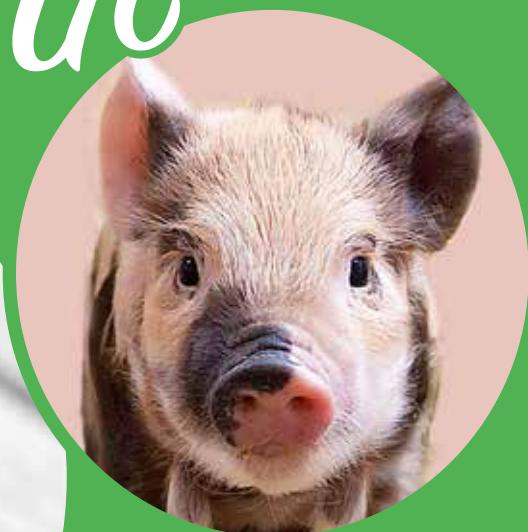
Jahrgang 36 · Nummer 1

Wir wünschen ein

GESUNDES

NEUES

Jahr



Aus dem Inhalt

Informationen des Bürgermeisters

Feierstunde zur Anerkennung
und Würdigung des
Ehrenamtes

Seite 2

Skaterplatz Vetschau:
Anpacken und möglich
machen

Seite 4

Neues aus den Schulen

Anmeldetermine zur
Einschulung für das
Schuljahr 2025/2026

Seite 15

Ein echter Musikstar
an unserem Schulzentrum

Seite 14

Vereine und Verbände

70 Jahre Musikverein
Vetschau e.V.
Teil 1

Seite 17

Wer hat Interesse
für eine Kirchenaufsicht?

Seite 21

Enthält das
**Amtsblatt für die Stadt
Vetschau/Spreewald**
„Neue Vetschauer
Nachrichten“

Informationen des Bürgermeisters

Liebe Vetschauerinnen und Vetschauer,

den Beginn des neuen Jahres möchte ich nutzen, um Ihnen für das Jahr 2026 alles Gute, viel Erfolg und vor allem Gesundheit zu wünschen. Und das uns der Frieden im Land erhalten bleibt und auf der ganzen Welt Einzug hält.

Ich hoffe, dass Sie den Jahreswechsel froh und unbeschwert verleben konnten und dass sich Ihre Wünsche und Hoffnungen für das bevorstehende Jahr erfüllen werden.

Für mich bedeutet das neue Jahr, ab Mitte Januar neue und vor allem andere Ziele zu setzen. Denn meine Amtszeit als Bürgermeister neigt sich dem Ende entgegen.

Dass ich 16 Jahre das Amt des Bürgermeisters für unsere Stadt ausüben durfte, erfüllt mich mit Dankbarkeit aber auch mit Stolz. Zudem mit einer gehörigen Portion Demut. Vieles konnte erreicht werden, Einiges aber auch nicht. Letztendlich war es immer ein Zusammenspiel der Bürgerschaft, der Stadtverordnetenversammlung sowie der Stadtverwaltung. Ohne ein Miteinander wäre es nicht vorwärts gegangen. Für diese zumeist konstruktive Zusammenarbeit möchte ich mich herzlich bedanken. Viele Gespräche konnte ich führen, oft auch überzeugen und Etliches konnte Realität werden. Ich bin sehr hoffnungsfroh, dass auch künftig von den bislang liegengebliebenen Projekten oder Vorhaben einiges umgesetzt und unsere Stadt sich weiterentwickeln und zukunftsgerecht ausrichten wird.

Am 19. Januar ist nunmehr der Zeitpunkt gekommen, das Bürgermeisteramt in neue Hände zu geben. Am Folgetag tritt der mit großer Mehrheit gewählte neue Bürgermeister Chris Mielchen sein Amt an. Vor ihm liegen große Aufgaben, für die ich ihm viel Kraft, Durchhaltevermögen und auch eine gute Portion Glück wünsche. So wie mir über die Jahre hinweg Respekt, Akzeptanz und Unterstützung entgegebracht wurde, wünsche ich es mir auch für den neuen Bürgermeister. Er wird die Herausforderungen angehen und nach bestmöglichen Lösungen suchen.

Ich bin überzeugt davon, dass mit einem guten Miteinander für unsere liebenswerte Spreewaldstadt viel erreicht werden kann. Denn es geht nur um eines: Unsere Heimatstadt Vetschau!

Ich verneige mich und verlasse das Rathaus mit einem lachenden, aber insbesondere auch mit einem weinenden Auge.

Es grüßt Sie herzlichst

Ihr künftiger Bürgermeister a. D. Bengt Kanzler

Feierstunde zur Anerkennung und Würdigung ehrenamtlicher Tätigkeit in der Stadt Vetschau/Spreewald

In der Stadtverordnetenversammlung am 4. Dezember wurden neun Bürgerinnen und Bürger für ihr Ehrenamt ausgezeichnet. Bürgermeister Bengt Kanzler und Stadtverordnetenvorsteher Ulrich Lagemann würdigten ihr außerordentliches Engagement.

SpVgg. Blau-Weiß 90 Vetschau e.V. – Herr Dietmar Schmidt

Seit beeindruckenden sechs Jahrzehnten (!) ist Dietmar Schmidt Mitglied der SpVgg. Blau-Weiß 90 Vetschau e.V. sowie seiner Vorgängerorganisationen. Er ist damit eine feste Größe im Tischtennissport unserer Region. Bereits seit 1974 widmet er sich mit außergewöhnlicher Ausdauer der Nachwuchs-

arbeit und formt Generationen junger Sportlerinnen und Sportler. Seit 1995 trägt er zusätzlich als Jugendwart und Abteilungsleiter Verantwortung und prägt bis heute die sportliche Entwicklung des Vereins. Auf Landes- und Verbandsebene wirkt er seit 2010 im Trainerteam des Leistungsstützpunktes Südbrandenburg mit und führt diesen seit 2020 als Geschäftsführer. Dietmar Schmidt steht für Beständigkeit, Fachwissen und eine seltene Hingabe. Und damit ist er ein unverzichtbarer Pfeiler des Sportlebens unserer Region.

OT Koßwig – Herr Dieter Raetsch

Seit 1977 ist Dieter Raetsch ein verlässlicher Kamerad der Freiwilligen Feuerwehr Koßwig. Und er ist ein

Mensch, auf den man sich jederzeit verlassen kann. Mit beständigem Einsatz sorgt er seit vielen Jahren für die Pflege des Friedhofs, wartet die Brunnen am Sportplatz und unterstützt damit das dörfliche Leben auf ganz praktische und unverzichtbare Weise. Besonders hervorzuheben ist sein Engagement beim jährlichen Frühjahrsputz, dessen Organisation, Koordination und Durchführung er mit großer Sorgfalt übernimmt. Dieter Raetsch ist eine feste Stütze der Dorfgemeinschaft Koßwig – jemand, der Verantwortung übernimmt, gestaltet und dem wir heute mit großem Respekt begegnen.

OT Laasow – Frau Karin Werschnitzke

Karin Werschnitzke ist seit über drei Jahrzehnten ein

tragender Teil des Laasower Heimatvereins und mit ihrer Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft ein Segen für die Dorfgemeinschaft. Bei jeder Pflegeaktion des Heimatvereins ist sie nicht nur dabei, sondern übernimmt zusätzlich die Grabpflege derjenigen Angehörigen, die es zeitweise nicht selbst können. Mit großem Engagement unterstützt sie die Sommer- und Weihnachtsfeiern für die Seniorinnen und Senioren der umliegenden Dörfer, von denen es in Laasow immerhin vier gibt. Seit vielen Jahrzehnten ist sie zudem aktives Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr und gestaltet als engagiertes Kirchenmitglied Gottesdienste sorgfältig mit. Jedes Jahr bepflanzt sie die öffentlichen Blumenschalen

an der Bushaltestelle und setzt damit liebevolle Akzente im Ortsbild. Ihr ganzes Leben – ob im Kraftwerk, im Einzelhandel oder zuletzt in der AWO-Tagespflege – ist geprägt von Verlässlichkeit, Ehrlichkeit und einem großen Herzen. Karin Werschnitzke verkörpert gelebte Nächstenliebe – und hat diese Auszeichnung mehr als verdient.

OT Naundorf – Herr Steffen Radehose

Der in Fleißdorf wohnende Steffen Radehose ist ein Mann, der Dorfleben nicht nur miterlebt, sondern aktiv gestaltet. Seit vielen Jahren organisiert er Busausflüge, die sich großer Beliebtheit erfreuen und den Menschen aus Naundorf und Umgebung immer wieder neue, erlebenswerte Ziele eröffnen. Mit Kreativität und Organisationstalent gelingt es ihm, Gemeinschaft zu stiften und besondere Momente zu schaffen.

Wenn im Ort Hilfe gebraucht wird, ist er einer der Ersten, die anpacken. Ob Traktortreffen, die Organisation einer Blaskapelle oder ein spontaner Frühschoppen. Sein Engagement bringt Schwung, Freude und Zusammenhalt in das Dorfleben.

Mit seinem verlässlichen Einsatz und seinem Gespür dafür, Menschen zusammenzubringen, ist Steffen Radehose ein unverzichtbarer Motor des Naundorfer Gemeinwesens.

OT Misken – Herr Karsten Grabitz

Kamerad Karsten Grabitz steht für Leidenschaft, Verantwortung und eine außergewöhnliche Hingabe an die Jugendfeuerwehr. Als Jugendfeuerwehrwart prägt er seit Jahren das Feuerwehrleben der Region und vermittelt jungen Menschen Werte wie Teamgeist, Zusammenhalt und Hilfsbereitschaft. Er trainiert wöchentlich sechs Kinder- und Jugendmannschaften, organisiert Ausflüge und richtet ein jährliches Feuerwehrlager aus.

Schon seit 1993 engagiert er sich zunächst in der Jugendfeuerwehr Raddusch und setzt seit 2019 seine Erfahrung in Misken ein: als Maschinist, Truppführer und in der technischen Hilfsleistung.

Karsten Grabitz bereichert das Dorfleben und hinterlässt einen nachhaltigen Eindruck bei den Kindern, Jugendlichen und ihren Familien. Sein Engagement ist ein großes Geschenk – und Anlass für tiefe Dankbarkeit.

OT Ogrosen – Herr Torsten Luge

Kamerad Torsten Luge ist seit seiner Kindheit eng mit der Jugendfeuerwehr Ogrosen verbunden. Er hat sich vom engagierten Nachwuchsmitglied zum erfahrenen Ausbilder entwickelt. Schon früh war er die rechte Hand des Jugendfeuerwehrwartes und übernahm mit 18 Jahren selbst Verantwortung für die Ausbildung der Kinder und Jugendlichen.

Bis heute prägt er als stellvertretender Ortswehrführer und Ausbilder die Nachwuchsarbeit der Feuerwehr Ogrosen und vermittelt jungen Menschen die Grundlagen eines verlässlichen, kameradschaftlichen Miteinanders.

Torsten Luge verkörpert Beständigkeit im Ehrenamt – jemand, der über Jahrzehnte hinweg Verantwortung übernimmt und damit das Feuerwehrwesen seines Heimatortes entscheidend stärkt.

OT Suschow – Frau Swanild Neumann

Swanild Neumann ist eine Frau, die ihr Dorf in vielen Bereichen geprägt hat. Sie verantwortet die Vermietung des Dorfgemeinschaftshauses Suschow, sorgt dort gewissenhaft für Ordnung und Sauberkeit und kümmert sich um das gesamte Objekt mit einer Sorgfalt, die weit über das Übliche hinausgeht.

Darüber hinaus pflegt sie die Bepflanzung am innerorts gelegenen Denkmal und unterstützt aktiv den Hei-

matverein. Besonders bei unverzichtbaren Fertigkeiten wie dem traditionellen Maibaumflechten, das heute nur noch wenige beherrschen. Mit ihrer Hilfsbereitschaft und ihrem offenen Ohr für die Belange ihrer Mitmenschen ist sie eine wichtige Ansprechpartnerin im Ort. Swanild Neumann ist ein Beispiel dafür, wie kontinuierliches Wirken das Gemeinschaftsleben nachhaltig beeinflusst: zuverlässig, engagiert und tief verbunden mit ihrem Dorf.

OT Raddusch – Herr Kay Werban

Kamerad Kay Werban trat 1997 in die Freiwillige Feuerwehr Raddusch ein und erwarb im Laufe der Jahre Qualifikationen als Atemschutzgeräträger, Maschinist und Truppführer. Von Anfang der 2000er-Jahre bis 2017 prägte er als Jugendwart die Nachwuchsarbeit im Ort nachhaltig.

Mit seiner offenen Art gelang es ihm, viele Kinder und Jugendliche für die Feuerwehr zu begeistern. Unter seiner Leitung nahmen zahlreiche Mannschaften erfolgreich an Wettkämpfen wie dem „Löschangriff Nass“, der „Gruppenstafette“ oder dem „Nachtpokallauf“ in Zinnitz teil. Neben der sportlichen Betreuung organisierte er Zeltlager, Ausflüge und stellte häufig Materialien auf eigene Kosten bereit – eine beeindruckende persönliche Hingabe.

Auch nach der Amtsübergabe bleibt er ein unverzichtba-

rer Teil der Jugendfeuerwehr und unterstützt weiterhin als Maschinist, Trainer und aktiver Feuerwehrmann die Ortswehr. Kay Werban steht für Einsatzfreude, Verantwortungsbewusstsein und echte Leidenschaft für die Feuerwehrarbeit.

OT Göritz – Frau Gertrud Kutzner

Gertrud Kutzner ist ein Mensch, der ein Stück Dorfgemeinschaft verkörpert. Als Gründungsmitglied des Heimatvereins Göritz ist sie seit 30 Jahren eine tragende Säule des Vereins und war davon 28 Jahre lang stellvertretende Vorsitzende. Ihre Erfahrung und Zuverlässigkeit machen sie bei Arbeitseinsätzen und Veranstaltungen zu einer unverzichtbaren Ansprechpartnerin.

Mit großem Engagement setzte sie sich über Jahrzehnte hinweg für die Bewahrung einer Tradition ein, die weit über die Ortsgrenzen hinaus bekannt ist: die Görlitzer Plinse! Darüber hinaus ist sie stets hilfsbereit in der Nachbarschaft, unterstützt bei Erledigungen und hat ein offenes Herz für die Menschen um sie herum. In diesem Jahr feiert sie ihren 80. Geburtstag – und wir dürfen mit großer Dankbarkeit sagen: Gertrud Kutzner ist ein Vorbild für das Ehrenamt, eine stille Kraft und ein Mensch, der den Ortsteil nachhaltig geprägt hat.

Allen gilt ein herzliches Dankeschön für ihr großartiges Engagement!



Jugendfeuerwehr backt Plätzchen

Am 22. November kamen die Floriansjünger der JF Vetschau im Schulzentrum „Dr. Albert Schweitzer“ in den Horträumen zusammen, um Plätzchen zu backen. Schnell waren die Aufgaben verteilt, die Hände gewaschen und unter der Anleitung von Manuela Hecht und Andreas Schöbel ging es los. Es wurden Teige ausgerollt und mit den verschiedensten Formen ausgestochen. Wiederum andere rollten kleine Kugeln unter der Beachtung des Gewichts dieser, damit auch alle gleichgroß werden. Die Bleche füllten sich im Handumdrehen.

Der Jugendfeuerwehrwart von Vetschau Ringo Born, hatte die Aufgabe die gefüllten Bleche in den Ofen zu schieben und musste dabei akribisch die Uhr im Blick

behalten damit ja kein Plätzchen verbrennt. Die kleinen sowie die größeren Kinder hatten Spaß und gingen in ihren Aufgaben auf sodass nicht einmal eine Pause eingelegt wurde.

Nachdem alle Plätzchen auf den Blechen fertig gebacken und ausgekühlt waren hieß es verzieren. Auch hier war schnell der Ideenreichtum der Kinder gefragt und der Fantasie keine Grenzen gesetzt. So wurde mit buntem Zuckerguss, Deko-Streuseln und Kuvertüre jedes Plätzchen zu einem einzelnen Kunstwerk verschönert. Natürlich durfte zwischendurch auch hier und da mal ein Plätzchen genascht werden. Der Vormittag verging wie im Flug und am Ende stand das Aufteilen der Süßigkeiten an. So konnte jedes Kind

eine Tüte voll mit Plätzchen als Kostprobe mit nachhause nehmen. Auch die Rezepte der einzelnen Plätzchen konnten mitgenommen werden.

Auf diesem Wege möchten wir uns bei Manuela Hecht und Andreas Schöbel der gleichzeitig der Sponsor der Zutaten war, recht herzlich bedanken, dass sie ihren Samstagvormittag mit uns

beim Backen verbracht haben. Es hatten alle sehr viel Spaß und man sprach im Nachgang davon das gern noch einmal zu wiederholen. Ein weiterer Dank geht an die Schulsachbearbeiterin Frau Liebig, diese ermöglichte uns den Zugang zu den Räumen.

*Ringo Born
Jugendfeuerwehrwart*



Skaterplatz Vetschau: Anpacken und möglich machen



Heute mitreden und im Frühling mithelfen bei der Neugestaltung des Skaterplatzes

Der umgestaltete Skaterplatz in der Vetschauer Neustadt ist kein Plan aus der Schublade, sondern das Ergebnis vieler Stimmen. Bei der Schlossweihnacht haben Vetschauerinnen und Vetschauer neugierig nachgefragt, Unterstützung angeboten und so den Umsetzungsentwurf gemeinsam mit Leben gefüllt. Jetzt wird es konkret.

Ab Februar 2026 starten wir mit der vorbereitenden Bau-

phase und laden Sie herzlich ein, mitzumachen. Denn aus einer guten Idee wird erst dann ein lebendiger Begegnungsort, wenn viele Hände gemeinsam anpacken.

Was wir gemeinsam gestalten möchten

Die Neugestaltung des Platzes lebt von Ihrer Beteiligung. Bei unseren Aktionstagen gestalten wir gemeinsam: Wir pflanzen Blumen und Sträucher, legen Beete an, schneiden Hecken, modellieren das Gelände und schaffen Wege und Pfade. Jede helfende

Hand ist willkommen – und auch ein selbstgebackener Kuchen trägt zu guter Stimmung in den Pausen bei. Seien Sie neugierig, kommen Sie vorbei und werden Sie Teil dieses Projekts.

Konkret und machbar: Ihre Beteiligung

Ob als Familie, Unternehmen, Verein, Schulklasse oder Einzelperson – wer etwas beitragen möchte, ist herzlich willkommen. Viele Aufgaben erfordern kein Fachwissen, entfalten aber eine große Wirkung für Natur, Nachbarschaft und Aufenthaltsqualität.

Folgende Termine haben wir bereits geplant: **Die Dienstags-Werkstatt**

Jeden zweiten Dienstag im Monat | ab 3. Februar 2026 | 15-17 Uhr
(Termine: 03.02., 17.02., 03.03., 17.03.2026)

Wir treffen uns regelmäßig direkt vor Ort am Skaterplatz, um die Baustelle gemeinsam vorzubereiten. Ob mit Schere, Spaten oder einfach zum Dabeisein und Austauschen – jede und jeder ist willkommen.

Aktionswochen im März und April

Im Frühjahr folgen gezielte Aktionstage, etwa für Pflanzaktionen im Blühstreifen, die Gestaltung von Wegen oder den Bau von Sitzmöbeln. Die Termine geben wir rechtzeitig bekannt und veröffentlichen sie auch auf unserer Webseite.

Praktikumsplätze für Schülerinnen und Schüler der 9. Klasse

Ab dem Frühjahr 2026 bieten wir Praktikumsplätze rund um Garten- und Landschaftsbau, Wegebau, Naturpflege und Öffentlichkeitsarbeit an. Jugendliche können so praxisnah mitgestalten und eigene Ideen einbringen.

Sachspenden gesucht

Neben Zeit und Engagement können Sie das Projekt auch mit Sachspenden, Materialresten oder Werkzeug-Leihgaben unterstützen. Aktuell suchen wir insbesondere:

- Werkzeuge wie Schaufeln, Spaten oder Schubkarren (gern als Leihgabe)

- Schüttgüter wie Mineralgemische, Kies, Sand, Kompost oder Holzhackschnitzel
 - Findlinge und Natursteine, auch großformatig oder als Tritt- und Plattensteine
 - Holz und Totholz, etwa Baumstämme, Äste oder Wurzeln (z. B. Eiche oder Robinie)
 - Hartholzbretter, Schrauben und Verbinder für Sitzmöbel und Einbauten
 - Einheimische Gehölze, Stauden und Blumenzwiebeln
 - Leinölfarben für den Anstrich von Möbeln
 - Unterstützung bei der Erneuerung der Fußballtore
- Mit Ihrer Zeit, Ihren Ideen oder Materialspenden ent-

steht Schritt für Schritt Neues: Spielgeräte, bepflanzte Flächen, Wege und Orte, an denen Begegnung möglich wird. Jeder Beitrag verändert etwas sichtbar und dauerhaft.

Was wir heute beginnen, feiern wir im Sommer

Wenn alles gut läuft, feiern wir im Juni die Fertigstellung. Dann begrüßt der neue

Vetschau/Spreewald

Platz mit seinen vier Bereichen – Fitnesscke, Abenteuer Wildnis, Spielwäldchen und Neustadtpark – Menschen aller Generationen.

Sie wollen anpacken, spenden oder haben Fragen?

Wir freuen uns über Ihren Anruf unter +49 151 433

818 12 oder eine E-Mail an

keinz@spreeakademie.de

Von Engagement zur Genossenschaft: Bürgerenergie in der Region

Das Interesse an Bürgerenergie in Vetschau wächst. Das zeigt sich im Projekt MachMaWatt bei den regelmäßigen Treffen der AG Bürgerenergie in den Räumen der Spreeakademie. Auch beim fünften Termin im Dezember war das Interesse groß: Für die rund 15 Teilnehmenden aus Vetschau und Calau mussten zusätzliche Stühle bereitgestellt werden.

Nach einem kurzen Impuls der Spreeakademie zum Thema Datenschutz und Datensicherheit arbeitete die Gruppe an inhaltlichen Grundlagen für die weitere Entwicklung. Im Mittelpunkt standen ein erster Entwurf für die Satzung sowie konkrete Überlegungen zu Photovoltaik-Anlagen auf kommunalen Dächern in Vetschau und Calau. Mit jedem Treffen wird klarer, dass die Gründung einer neuen Bürgerenergiegenossenschaft für die Region bevorsteht. Ein Name ist bereits gefunden: **Bürgerenergie Oberspreewald-Lausitz**. Ziel ist es, den Ausbau der Erneuerbaren Energien künftig gemeinsam und regional verankert zu gestalten.

Einen wichtigen Beitrag zur aktuellen Diskussion liefert Martin Heusler, CDU-Landratskandidat im Landkreis Spree-Neiße. Als Leiter Weiterbildung bei der LEAG und Mitinitiator des Qualifizierungsverbunds QLEE bringt er Perspektiven aus der Praxis der Energiewende in der Lausitz ein. Wir haben mit ihm darüber gesprochen, welche Chancen Bürgerenergie für Beteiligung, Akzeptanz und regionale Entwicklung eröffnet

und welche Rolle sie für den Strukturwandel in unserer Region spielen kann:

Welche Rolle könnte Bürgerenergie in fünf bis zehn Jahren in der Lausitz für Energieversorgung, Wertschöpfung und Akzeptanz der Energiewende spielen?

Wir sind eine Energieregion, die sich wandeln muss. Aber es wird eine Energieregion bleiben. Wir haben in der Lausitz die Flächen und die gut ausgebildeten Fachkräfte.

Aber die Menschen in der Lausitz wollen ihre Heimat selbst gestalten und sie wollen bestimmen können, wo das Windrad oder der Solarpark steht. Mir sagen die Menschen oft: „Ein Windrad ist halb so schlimm, wie das, was wir in den letzten Jahrzehnten erfahren haben.“ Der Widerstand hat mit dem Solar- und dem Windeuro und wenn Haushalte direkt beteiligt werden, abgenommen. Mit einer Bürgerenergiegenossenschaft ist das Ganze noch besser skalierbar.

Was wäre ein geeigneter Hebel, damit die Wertschöpfung in der Lausitz bleibt?

Wir wissen, dass ein Industriearbeitsplatz rund 2,5 weitere Arbeitsplätze sichert. Darum sollten wir versuchen, die gesamte Wertschöpfungskette in die Region zu bekommen. Das würde auch die Produktion von Anlagen zur Energiegewinnung bedeuten. Das könnte mit einem Resilienzbonus funktionieren, der regionale Firmen stärkt.

Welche typischen Einwände oder Konflikte begegnen Ihnen vor Ort?

Seitdem es die finanzielle Beteiligung gibt, sind die Einwände deutlich weniger. Es gibt viele sinnvolle Einwände. Manche sind absurd und von Falschinformationen gefüttert: Als Gemeindevertreter hatte ich zum Beispiel die Anfrage, wie es denn mit dem Schlagschatten bei einer Solaranlage aussieht.

Über berechtigte Einwände müssen wir sprechen und sie ernst nehmen. Wenn zum Beispiel die Reflexion von Solarpaneelen das Gebäude eines Nachbarn beeinträchtigt, muss der Projektentwickler reagieren und sich mit den Betroffenen im Detail einigen.

Sie haben Interesse an Bürgerenergie?

Wer sich für eine dezentrale Energiewende interessiert, ist herzlich eingeladen, sich der Arbeitsgruppe Bürgerenergie Oberspreewald-Lausitz anzuschließen. Vorkenntnisse sind nicht notwendig. Entscheidend ist die Lust, gemeinsam etwas für die Region zu bewegen.

Nächste Treffen der AG Bürgerenergie:

Donnerstag, 15. Januar 2026, 17-19 Uhr und Montag, 9. Februar 2026, 17-19 Uhr

Spreeakademie, Wilhelm-Pieck-Str. 30, Vetschau

Anmeldung über spreeakademie.de/mach-ma-watt

Kommen Sie gern vorbei und bringen Sie Ihre Fragen, Ideen oder einfach nur Neugier mit!

 Diese Veranstaltungen sind Teil des Projekts „MachMaWatt!“ Die SPREEAKA-

DEMIE begleitet den Prozess im Auftrag der BTU Cottbus-Senftenberg. „MachMaWatt!“ unterstützt Bürgerinnen und Bürger, eigene Projekte zur Bürgerenergie zu starten. Neben dem gemeinsamen Arbeiten steht der praktische Wissensaustausch im Mittelpunkt. Die Veranstaltung ist kostenlos und richtet sich an alle, die in Vetschau oder der Region leben und Interesse an einer aktiven Mitgestaltung der lokalen Energiewende haben.

Jetzt mitdenken für eine Bürgerenergie von hier, für hier.

Anmeldung bitte per E-Mail an anmeldung@spreeakademie.de, telefonisch unter 035433 538778 oder über unsere Internetseite spreeakademie.de. Mehr über das Projekt erfahren Sie unter spreeakademie.de/machmawatt



Kann zuhören und erklären: Martin Heusler im Gespräch mit Laura Doyé von der Spreeakademie

Telefonverzeichnis Stadtverwaltung Vetschau und Einrichtungen

Stand: 01.01.2026

Telefon-Nr.: (035433) 7 77-0 Fax: (035433) 7 77-90 10
 E-Mail: stadtverwaltung@vetschau.com Internet: www.vetschau.de

BürgermeisterE-Mail: buergermeister@vetschau.com

		<u>Tel.-Nr.</u>	<u>Zi.-Nr.</u>
Bürgermeister	Herr Kanzler		201
Vorz.	Frau Wittke (Fachausschüsse)	40	202
1.04	Sitzungsdienst (Ortsbeiräte, HA, StVV), Öffentlichkeitsarbeit, Vetschauer Mitteilungsblatt, Amtsblatt, Internetseite der Stadtverwaltung		
	Herr Römelt	21	307
	E-Mail: pressestelle@vetschau.com		

FB 1 - Zentrale SteuerungE-Mail: stadtverwaltung@vetschau.com

Fachbereichsleiterin	Frau Schwerdtner	13	210
	(Rechtsangelegenh. Personal, Wahlen, Organisation, Datenschutz)		

1.1	SG: Service (IT, Büroausstattung, Maerker, Post-,Telefonzentrale, Archiv)		
	Frau Decker	70	102
	Herr M. Schramm	71	102
	Frau Vollständt	10	101
	Sitzungszimmer	80	104

1.2	SG: Personal (Bezügerechnung, Arbeitsunfallmeldung,Arbeitsschutz,Arbeitssicherheit)		
	Frau Thurian	67	316
	Herr Böttcher	68	315

FB 2 - FinanzenE-Mail: finanzen@vetschau.com

Fachbereichsleiterin	Frau Sandig	63	303
Vorz.	Frau Wittke	40	202

2.1	SG: Kämmerei/Steuern (Haushaltsplanung, -überwachung, Kostenrechnung, Grund-, Gewerbe-, Hundesteuer, grundstücksbezogene Abgaben, Spendenbescheinigungen)		
	Herr Hausmann	65	305
	Frau Neumann	30	304
	Frau de Schutter	16	304
	Herr Hawighorst	17	301
	Frau Schaal	18	301

2.2	SG: Kasse		
	Frau Choschzick	24	308/310
	Frau Schramm	23	308/310
	Frau Hahm	26	308/310

FB 3 - Ordnung und Soziales

Stadthaus II

E-Mail: ordnung-soziales@vetschau.com

Fachbereichsleiterin	Frau Goin	50	115
Vorz.	Frau L. Lehmann (Fundbüro)	36	114

3.04 Brandschutz

Herr Kschiewan	32	116
Herr Bartkowski		(Feuerwehrgerätehaus)

**3.1 SG: Allg. Ordnungsangelegenheiten, Einwohnermeldeangelegenheiten
(straßenverkehrsrechtl. Angeleg., Gewerbe, Sondernutzungen)**

Frau Kain	25	118
Herr Skade	31	119
Frau Richter	33	121
Einwohnermeldestelle	37	120

3.2 Schulen/Kitas/Kultur/Seniorenarbeit, Internetseiten der Kitas und Schulen

Frau Dommain	53	110
Frau Herold	38	109
Frau Dettke	51	111
Frau Schulze	(03 54 33) 59 23 90	(Bürgerhaus)

Standesamt Lübbenau-Vetschau**Sitz Lübbenau (Kirchplatz 1, 03222 Lübbenau/Spreewald)**E-Mail: standesamt@luebbenauspreewald.de

Frau Maschen	(0 35 42) 85-1 81
Frau Mann	(0 35 42) 85-1 82
Frau Pachl	(0 35 42) 85-1 83
	Fax: (0 35 42) 85-5 01

Feuerwehrgerätehaus Vetschau

Heinrich-Heine-Str. 36a

Stadtbrandmeister Herr NeumannE-Mail: info@feuerwehr-vetschau.de**Schulzentrum "Dr. Albert Schweitzer" Oberschule mit Primarstufe****(Pestalozzistraße 12/13)**E-Mail: oberschule@vetschau.de

Schulleiter	Herr Bretschneider	E-Mail: steffen.bretschneider@vetschau.de
Stellv. Schulleiterin	Frau Kuhla-Moewe	E-Mail: sekundarstufenleitung@vetschau.de
Vorz.	Frau Schneider	(03 54 33) 21 19

Primarstufenleiterin	Frau Güßfeld	E-Mail: oberschule-primarstufe@vetschau.de
Vorz.	Frau Liebig	(03 54 33) 23 10

Schulsozialarbeiterin	Frau Kläuschen	E-Mail: k.klaeuschen@asb-spreewald.de
		(0151) 11 35 91 83

Hortleiterin	Frau Gräfe	E-Mail: hort-vetschau@vetschau.de
		(03 54 33) 7 06 79

Schulzentrum "Dr. Albert Schweitzer" -Solarsporthalle- (Pestalozzistr. 12/13)

Hausmeister

(03 54 33) 55 49 06

Lindengrundschule Missen (Gahlener Weg 6)

E-Mail: grundschule-missen@vetschau.de

Schulleiterin Frau Pietrus (Landesbedienst.) (03 54 36) 3 27

Sekretärin Frau Nemak

Hortleiterin Frau Gubatz (03 54 36) 5 60 92

E-Mail: hort-missen@vetschau.de

Kita I "Sonnenkäfer" (August-Bebel-Str.9)

E-Mail: kita-sonnenkaefer@vetschau.de

Leiterin Frau H. Schramm (03 54 33) 27 82

Kita II "Vielfalter" (Maxim-Gorki-Str.18)

E-Mail: kita-vielfalter@vetschau.de

Leiterin Frau Weichert (03 54 33) 23 31

Kita Raddusch "Marjana Domaškojc" (Schulweg 1)

E-Mail: kita-raddusch@vetschau.de

Leiterin Frau Murrer (03 54 33) 30 10

Kita Missen "Am Storchennest" (Wiesenweg 7)

E-Mail: kita-missen@vetschau.de

Leiterin Frau Weidner (03 54 36) 3 29

Bibliothek Lübbenau-Vetschau**Ausleihstelle Vetschau (Maxim-Gorki-Str.18)**

E-Mail: bibvetschau@t-online.de

Leiterin Frau Schierack (03 54 33) 22 76 o. 7 07 84
Frau Hellmann

Ausleihstelle Lübbenau (Otto-Grotewohl-Str.4b)

Frau Barth (0 35 42) 8 72 14 50

Frau Stricker

Frau Ermansyah

**Kinder- und
Jugendfreizeithaus**

E-Mail: k.klaeuschen@asb-spreewald.de

Leiterin Frau Kläuschen (03 54 33) 55 90 95

Senioren- und Freizeittreff (Bürgerhaus, August-Bebel-Str.9)

E-Mail: buergerhaus@vetschau.com

Frau Schulze (03 54 33) 59 23 90

Sommerbad

E-Mail: sommerbad@vetschau.com

Leiterin Frau Gerstenberger (03 54 33) 26 78

FB 4 - BauE-Mail: bau@vetschau.com

Fachbereichsleiterin	Frau Swars	60	203
Vorz.	Frau Leschke-Tümmler	61	202
4.03	Friedhofsangelegenh., Versicherungen		
	Frau Thiele	74	205

4.1 SG: Planung (Bauanträge, -planung, Stadterneuerung, -sanierung, -entwicklung, Städtebauförderung, Ortssatzungen)

Frau A. Lehmann	72	302
Herr Krengel	20	302
Frau Postel	11	302

4.2 SG: Tiefbau (Straßenbau, -unterhaltung, -beleuchtung,-reinigung, winterdienst, -widmung, -aufbruchgenehmigung, Geh-, Radwege, Parkplätze, Brücken, Gewässerunterhaltung, Regenwasserableitung, Beitragsrecht, Grünflächen, Bäume)

Herr Schubert	64	212
Herr Bielagk	69	214
Herr Klausch	66	213

4.3 SG: Grundstücks- und Gebäudemanagement (Liegenschaften, Mieten, Pachten, Hochbau, Spiel- und Bolzplätze)

Herr Grund	14	314
Frau Dahley	15	311
Herr Huchatz	12	311
Frau Mau	41	312

4.4 SG: Bauhof (Kraftwerkstr. 30)

E-Mail: bauhof@vetschau.com		
Leiterin	Frau Lehmann-Zbidi	(03 54 33) 7 25 42
	(0170) 5 64 02 94	Fax: (03 54 33) 55 27 38
	Herr Roblick (Stellvertr.)	
	Herr Heyden (Friedhof)	
	Herr Gräber	
	Herr Klappach	
	Herr Feller	
	Herr Hankel	
	Frau Schwager	
	Herr Weibbrecht	
	Herr Bitzker	

Hausmeister	Herr Hornick (SZ, Kita Raddusch)
	Herr Roblick (SZ Vetschau)
	Herr Kührig (SZ Vetschau)
	Herr Rothe
	Herr Lehmann (Schule + Kita Missen)
	Herr Piossek (Stadtv., Kita Sonnenkäfer)
	Herr Handke (Kita Vielfalter)

Reinigungskräfte Stadtschloss

Frau Kschiwan
Frau Rudolph

ehrenamtl. Stadtchronistin

E-Mail: chronik@vetschau.com
Frau Scheibner

35

Ortsvorsteher

Ortsteil	Name	Telefon
Göritz	Herr Fritsch	
Koßwig	Herr Schulze	
Laasow	Frau Rostock	(03 54 33) 5 95 17 00 (dienstl.)
Missen	Frau Richter	(03 54 36) 5 67 85 (priv.)
Naundorf	Herr Paulick	
Ogrosen	Herr Mudrick	
Raddusch	Herr Saaro	
Repten	Herr Heitzmann	(03 54 33) 55
Stradow	Herr Wannagat	(03 54 33) 7 29 79 (priv.)
Suschow	Herr Hollop	(03 54 33) 7 05 28 (priv.)

Tourist-Information im Hotel-Garni "Zum alten Ratskeller"

E-Mail: info@ratskeller-vetschau.de
Ratskeller Vetschau Frau Simmak (03 54 33) 55 02 80
Fax: (03 54 33) 55 02 89

WIS Wohnungsbaugesellschaft im Spreewald mbH

Oer-Erkenschwick-Platz 1 (0 35 42) 8 98 18-1 11
03222 Lübbenau/Spreewald Fax: (0 35 42) 8 98 18-1 15
E-Mail: gf@wis-spreewald.de Internet: www.wis-spreewald.de

Geschäftsführer Herr Jakobs

Wilhelm-Pieck-Str. 30 (03 54 33) 55 11-0
03226 Vetschau/Spreewald Fax: (03 54 33) 55 11 11

Kaufmännischer Bereich

E-Mail: k.klose@wis-spreewald.de
Mitarbeiterin Frau Klose (03 54 33) 55 11-14

Wohnungsverwaltung/Mahn- u. Klagewesen

E-Mail: p.diestel@wis-spreewald.de
Mitarbeiter Herr Diestel (03 54 33) 55 11-13

Bibliothek Lübbenau - Vetschau

Bundesweiter Vorlesetag in der gemeinsamen Bibliothek Lübbenau-Vetschau

Auch in diesem Jahr beteiligten sich beide Häuser der gemeinsamen Bibliothek Lübbenau-Vetschau am Bundesweiten Vorlesestag – und konnten ihre jungen Gäste mit besonderen Vorleserinnen und ihren mitgebrachten Geschichten überraschen.

In der Lübbenauer Bibliothek war Frau **Jessica Weiner**, Fachbereichsleiterin der Stadt Lübbenau, zu Gast. Sie las den Kindern der Kita *Wichtel* die Geschichte „**Henry, der mutige Angsthase**“ vor. Die kleinen Zuhörerinnen und Zuhörer verfolgten gespannt, wie Henry über sich hinauswächst und seine Angst überwindet. Mit viel Wärme und Ausdrucks Kraft gelang es Frau Weiner, die Kinder in den Bann der Geschichte zu ziehen und den Vormittag zu einem besonderen Erlebnis zu machen.

In Vetschau erwarteten die Schülerinnen und Schüler der dritten Klasse eine Vorlesestunde mit Hanka Rjelka, bestehend aus Sagen der Region.

Sie ist Beauftragte für Angelegenheiten der Sorben und Wenden des Landkreises OSL. Frau Rjelka nahm die Kinder mit in eine Welt voller regionaler Mythen und Figuren – Geschichten, die einen wichtigen Teil der sorbischen Tradition ausmachen. Die Kinder lauschten aufmerksam und stellten im Anschluss viele neugierige Fragen zu den überlieferten Erzählungen. Auf diesem Wege bedankt sich das Team der gemeinsamen Bibliothek Lübbenau-Vetschau bei den beiden Vorleserinnen!

*Dagmar Schierack
Bibliothek Lübbenau-Vetschau*



Präventionsveranstaltung der Polizei in der Bibliothek

Aus dem bereits seit über 20 Jahren im Landkreis OSL wirkenden Arbeitskreis „Gewalt in der Familie“ wurden durch diesen, in den vergangenen Jahren verschiedene Aktionen durchgeführt.

In der letzten Novemberwoche organisierten Präventionsbeauftragte der Polizei und der Arbeitskreis eine landesweite Vorlese-Aktion. Mit dabei als Veranstaltungsort die gemeinsame Bibliothek Lübbenau-Vetschau. Hier fand die Präventionslesung zum Thema *häusliche Gewalt* sowie *Vernachlässigung von Kindern und Jugendlichen* statt. Zu Gast waren Jugendliche der 9. Klassen der Oberschule Lübbenau, die sich intensiv mit diesen sensiblen und gesellschaftlich relevanten Themen auseinandersetzten.

Im Rahmen des Vortrags erhielten die Jugendlichen einen aufschlussreichen Einblick in Warnsignale, Hand-

lungsmöglichkeiten und Unterstützungsangebote. Die Veranstaltung sollte Mut machen, nicht wegzusehen und bei Bedarf Hilfe zu suchen oder anzubieten. Umrahmt wurde dieses Thema mit dem Jugendbuch „Defender – Geschichten aus der Mitte der Welt“ von Andreas Steinhöfel. Durch die öffentlichkeitswirksamen Buchlesungen sollen zugleich sichtbare Zeichen gegen Gewalt gesetzt werden, um sowohl intern als auch extern eine klare Haltung zu demonstrieren.

Ein besonderer Dank gilt Frau Sindy Feige von der Polizei, die mit großem Engagement und Fachwissen durch die Veranstaltung führte. Ihr Beitrag leistete einen wertvollen Impuls für die Sensibilisierung der jungen Menschen.

*Dagmar Schierack
Bibliothek
Lübbenau-Vetschau*



Besuchen Sie uns im Internet

wittich.de

Ihr Amts- und Mitteilungsblatt

online als ePaper lesen!

Online lesen mit klaren Vorteilen:

- Artikelansicht
- Archiv über mehrere Ausgaben
- Link zur **meinOrt Web-App** mit zusätzlichen Bereichen und Funktionen sowie Online-Anzeigen



Lesen Sie gleich los: epaper.wittich.de/3056

LINUS WITTICH: Anzeigen | Beilagen | print & online

Neues aus den Kitas

Rückblick auf 2025 - Kita „Sonnenkäfer“

Liebe Kinder, liebe Eltern, liebe Mitarbeiter der Kita „Sonnenkäfer“ und liebe Bürger der Stadt Vetschau, ein ereignisreiches Jahr 2025 liegt hinter uns - voller schöner Momente, gemeinsame Erlebnisse und wertvollen Begegnungen.

Ich erinnere an die wunderschöne Vogelhochzeit im Januar/Februar, das Zampern und den Fasching, die Osterwerkstatt, das Maibaum aufstellen, den Mama+Papa Tag, sowie den Oma+Opa Tag, die wir mit viel Freude gemeinsam erlebt haben.

Die Abschlussfahrt der Vorschulkinder nach Cottbus mit der Übernachtung in der Kita, sowie die anschließende Abschlussfeier mit Zuckertütenübergabe war ein besonderer Höhepunkt für unsere Vorschulkinder.

Im Sommer fanden unsere besonderen und abwechslungsreiche Sommerhöhepunkte in der Einrichtung statt. Der wöchentliche Besuch des Sommerbades lud zur Wassergewöhnung, mit viel Spaß für alle Kinder, ein. Dann fand im September der Brandschutztag in Altdöbern, der ein Einstieg ins neue Schuljahr, war, statt, gefolgt vom Projekt „Gesunde Ernährung“. Im November fand das Lampionfest, sowie die wunderschöne Weihnachtswerkstatt in den Räumen der Kita statt. Die Kinder konnten mit ihren Eltern backen, basteln, kreativ sein und dem Puppenspiel lauschen. Auch das Programm der Vorschulkinder auf dem Weihnachtsmarkt kam bei Jung und Alt sehr gut an. Ein voller Erfolg war auch der Stand auf

dem Vetschauer Weihnachtsmarkt, den unser Förderverein der Kita organisiert hatte. Mit dem Märchenspiel „Frau Holle“, welches unsere Laiendarsteller, die Erzieherinnen der Einrichtung zur Kinderweihnachtsfeier den Mädchen und Jungen vorspielte, fand der letzte Höhepunkt 2025, in unserer Einrichtung, statt. Der Weihnachtsmann brachte an diesem Tag viele schöne Geschenke für alle Kinder mit. Gemeinsam haben wir im letzten Jahr gelacht, gespielt und gelernt, gefeiert, Neues entdeckt und Herausforderungen gemeistert. Ein herzliches Dankeschön an **unsere Kinder**, die mit ihrer Neugierde, Lebensfreude und Fantasie jeden Tag zu etwas Besonderem machte. Ebenso großes Dankeschön an **alle Eltern**, die uns mit

Vertrauen, Unterstützung und Offenheit durch das Jahr begleitet haben. Und nicht zuletzt geht ein besonderes Dankeschön an **das gesamte Team der Kita „Sonnenkäfer“**, dessen Engagement, Herzlichkeit und Zusammenhalt zu einem sicheren und liebenvollen Ort für unsere Kinder machte.

Wir blicken dankbar zurück und freuen uns auf alles, was im kommenden Jahr vor uns liegt.

Ich wünsche allen ein glückliches, gesundes und erfülltes neues Jahr, mit vielen gemeinsamen Erlebnissen und Momenten, die uns verbinden.

Herzliche Grüße!

*Heidrun Schramm
Leiterin der Kita „Sonnenkäfer“*

Die Kita „Sonnenkäfer“ hat den schönsten Weihnachtsbaum ...

... das behaupten zumindestens alle Kita-Kinder mit ihren Eltern.

Wir hatten in diesem Jahr unseren Kita-Weihnachtsbaum von den Kindern persönlich schmücken lassen. Dieser steht in der unteren Etage der Einrichtung und ist ein Hingucker nach dem Betreten der Einrichtung, in der Vorweihnachtszeit.

Jedes einzelne Kind durfte seinen Baumschmuck oder seine Lieblingsbasteleien mitbringen und anhängen. Die Beteiligung war riesengroß.

Von Tag zu Tag wurde der Baum immer weihnachtlicher und füllte sich mit vielen unterschiedlichen Anhängern, Kugeln und Raritäten. Stolz kamen die Kinder während des gesamten Tagesablaufes zu unserem Weihnachtsbaum, zeigten selbstsicher, was sie mitgebracht hatten und tauschten sich aus. Das waren wirklich himmlische Momente, die wir beobachten konnten. Unser Tannenbaum wurde zu einem regelrechten Begegnungsort, welcher den

Zusammenhalt in Einrichtung förderte.



Sogar die kleinsten Krippenkinder beteiligten sich sehr engagiert. Diese Aktion hat uns einmal mehr gezeigt, wie aus so einem kleinen Projekt, eine tiefe Verbundenheit entstehen kann. Deshalb finden wir, dass unser Weihnachtsbaum nicht nur der schönste Baum überhaupt ist, sondern auch ein echter Traumzauberbaum. Vielen Dank an alle Eltern!

Ina Kührig, Erzieherin in der Kita „Sonnenkäfer“

Weihnachtsüberraschung für die Kita Sonnenkäfer

André Gärber, der Chef vom Autoservice Spreewald, überraschte unsere Einrichtung Anfang Dezember mit zwei tollen Flitzern. Als Inhaber einer KFZ Meisterwerkstatt hatte er einen ganz besonderen Blick auf alle Gebrauchtwagen in unserem Fahrzeugschuppen. Die heißbegehrten Fahrzeuge waren durch die täglichen Ausfahrten ganz schön in Mitleidenschaft gezogen. Herr Gärber, selbst Papaavon

drei Kindern, spendierte uns kurzerhand für die Krippenkinder zwei tolle Neuwagen. Die hochwertigen Bobby Cars wurden natürlich sofort eingeweiht und ausprobiert. Die Kinder mit Ihren Erzieherinnen möchten uns an dieser Stelle für diese großzügige Spende ganz herzlich bedanken.

Ina Kührig, Erzieherin der Kita „Sonnenkäfer“



Danksagung der Kita Zauberland

Wir blicken zurück auf ein zauberhaftes Jahr 2025 und möchten im Namen des Fördervereins, der Kinder, des Kita-Teams und der Eltern „DANKE“ sagen.

Danke für die großzügige Unterstützung unserer Sponsoren, engagierter Eltern sowie weiterer Helferinnen und Helfer, mit deren Hilfe im vergangenen Jahr zahlreiche Vorhaben realisiert werden konnten. Durch finanzielle Zuwendungen, Spenden und verschiedener Aktionen konnten mehrere wichtige Projekte umgesetzt werden, die direkt den Kindern zugutekommen.

So wurde unter anderem mithilfe der VR Bank Lausitz eG der Fuhrpark der Kita erneuert, wodurch den Kindern wieder sichere und

zeitgemäße Fahrzeuge für den Alltag und das Spiel im Außenbereich zur Verfügung stehen. Zudem kamen von der WIS die Einnahmen aus den Standgebühren des Vetschauer Flohmarktes der Kita zugute. Auch eine Weihnachtsspende der WIS, sowie die Unterstützung des Kaufland Lübbenau im Rahmen des Weihnachtsmarktes – insgesamt vier Aktionen – trugen wesentlich zum Gelingen verschiedener Anschaffungen und Aktivitäten bei. Ergänzt wurde die Förderung durch eine Pfandspende vom Vetschauer REWE Markt Danny Wedekind, die ebenfalls für die Kinder eingesetzt werden konnte.

Alle Beteiligten haben mit ihrem Engagement und ihrer Unterstützung einen wert-

vollen Beitrag zur positiven Entwicklung unserer Kita beitragen.

Aber auch die Kitaleitung, vertreten durch Anika Schneider, möchte sich an dieser Stelle ganz herzlich bei allen Sponsoren und helfenden Eltern bedanken. Einen ganz besonderen Dank möchte sie an die Erzieherinnen der Einrichtung aussprechen. Mit großem Engagement, Geduld und

Verantwortungsbewusstsein haben sie die Kinder begleitet, unterstützt und gefördert. Ihr täglicher Einsatz, ihre Aufmerksamkeit und ihre Verlässlichkeit schaffen einen Rahmen, in dem sich jedes Kind gesehen, sicher und ernst genommen fühlt. Dafür gebührt ihnen besonderer Respekt und hohe Anerkennung.

Thomas Brossok



Plätzchenduft und Weihnachtslieder

Zauberländer-Kinder zu Besuch in der Tagespflege

Die Kinder der Kita-Zauberland folgten in der Adventszeit einer herzlichen

Einladung der Tagespflege Ankerplatz zum gemeinsamen Plätzchenbacken. Aus-

gestattet mit ihren Schürzen und natürlich weihnachtlichen Zipfelmützen machten sie sich voller Vorfreude ans Werk.

Vorbereiteter Teig lag bereits aus, sodass sich jeweils ein Besucher der Tagespflege und ein bis zwei Kinder zu kleinen Backteams zusammenfanden. Gemeinsam rollten sie den Teig aus und stachen mit verschiedenen Förmchen die Plätzchen aus – eine schöne Gelegenheit für Jung und Alt, miteinander ins Gespräch zu kommen.

Nachdem die Bleche aus dem Ofen kamen, wurden die duftenden Plätzchen mit

viel Begeisterung verziert. Mit Streuseln, Zuckerguss und kleinen Dekoelementen entstanden bunte Kunstwerke, auf die die Kinder sichtlich stolz waren.

Zum Abschluss wartete noch eine besondere Überraschung: Jedes Kind erhielt eine kleine Weihnachtstüte, gefüllt mit lieben Aufmerksamkeiten. Zwischendurch und zum Ausklang wurden natürlich auch Weihnachtslieder gesungen, was für eine festliche Stimmung und viele strahlende Gesichter sorgte.

Thomas Brossok



Alles aus einer Hand!
OFFICE-PRODUKTE | KARTEN | FALZFLYER | KALENDER | BROSCHÜREN | BLÖCKE | GASTRO-ARTIKEL | AUFKLEBER U. V. M.

Geschäftspapiere



Flyer



Broschüren



Etiketten



Schreibunterlagen

Anfragen & Preisangebote: agentur.herzberg@wittich.de

Ein echter Musikstar an unserem Schulzentrum

Am 11. Dezember besuchte der Sänger Alexander Knappe nicht nur die Missener Grundschule, sondern vorher auch unser Vetschauer Schulzentrum und gab ein kleines Konzert für alle Schüler, Lehrer und Angestellte. Alle waren ziemlich aufgeregt und freuten sich riesig, als es dann wirklich losging. Die Stimmung war wunderbar, die Schüler sangen gemeinsam mit Alexander Knappe Weihnachts- und andere Lieder. Alle hatten sichtlich Spaß.

Die ganze Sache diente auch noch einem guten Zweck. Im Rahmen seiner Weihnachten Forever Charity Tour wurden Spenden für einen guten Zweck (Kinderkrebsstation und „Die Tafeln“) gesammelt. Ein besonderes Dankeschön gilt den Organisatoren, die dieses Erlebnis möglich gemacht haben und unseren beiden Revierpolizisten, die die Veranstaltung mit begleitet haben.

Bianca Liebig



Alexander Knappe begeistert Schülerschaft der Lindengrundschule Missen

Tour unterstützt regionale und bundesweite Hilfsprojekte

Im Rahmen seiner „Weihnachten Forever Tour 2025“ besuchte der Sänger Alexander Knappe die Lindengrundschule Missen und gab ein 30-minütiges Kurzkonzert. Die Tour, die soziale Projekte wie die Kinderkrebsstation in Cottbus und die Tafel Deutschland unterstützt, führt Knappe in diesem Jahr gezielt an kleinere Orte und Bildungseinrichtungen. Auf dem Schulhof präsentierte er eine Mischung aus

traditionellen Weihnachtsliedern und eigenen bekannten Titeln. Die Schülerinnen und Schüler stimmten sofort ein, viele sangen die Refrains auswendig mit. Die Stimmung erreichte ihren Höhepunkt, als Knappe seine Energie-Cottbus-Hymne anstimmte und Kinder spontan Fanschals in die Höhe hielten. Die Kulisse mit der neuen Holztribüne und einem großen Weihnachtsbaum unterstrich die besondere

Stimmung: ein regionaler Künstler, der bewusst Nähe sucht und Musik in den Alltag der Kinder bringt. Im Anschluss an das Konzert nahm sich Alexander Knappe ausgiebig Zeit für Autogramme und Fotos. Die Schule wertet den Besuch als gelungenen Impuls für ihr kulturelles Schulleben.

Nancy Mudrick
Schulförderverein der
Lindengrundschule Missen



Es weihnachtete im Hort der Möglichkeiten

Das Jahr 2025 nähert sich dem Ende und die Weihnachtszeit zog im Hort ein. Der jährliche „Adventskalender x 2“ (48 Türchen) hing über den Köpfen der Hortkinder und hatte in jedem Türchen ein Puzzleteil für unser Gemeinschaftskunstwerk im Speiseraum versteckt. Bereits im November hatten wir Hortkinder die Teile bunt bemalt. So entstand mit jedem Dezembertag Stück für Stück das Bild unter dem Motto: „Jeder ist Teil des großen Ganzen!“ Zum Jahresbeginn werden wir das komplette Puzzle bestaunen können.

Ob beim Plätzchenbacken in der „AG Kochen und Backen“ oder beim sorbischen Kochangebot mit Frau Henschel samt

Begleitung strömte ein köstlicher Duft von Zucker, Zitrone und mehr durch die Horträume. Im Kreativraum versammelten sich fleißige Weihnachtswichtel, die für ihre Familien kleine Geschenke wie Weihnachtssterne, Engel und Co. bastelten. Und natürlich durfte das sorbisch/wendische Bescherkind in der Weihnachtszeit nicht fehlen. In Begleitung von Frau Anke Gräfe überraschte es nicht nur die Witaj-Kinder in der Grundschule, sondern auch die Kita-Kinder der Stadt Vetschau. In ihrer schönen Tracht samt beeindruckendem Kopfschmuck brachte es allen Glück und Segen für das kommende Jahr. Auch unsere AGs begingen

traditionell die Weihnachtszeit. Hier war alles dabei Schrottwichteln, Lebkuchenhaus der Knusperhexe nachbauen, Kakaoparty oder gemütliches Beisammensitzen. Pünktlich zum 1. Advent öffnete die traditionelle Weihnachtswerkstatt ihre Türen und lockte wieder zahlreiche Familien zum Basteln, Schlemmen und Verweilen ein. Startpunkt war das kleine Stabpuppen-Theaterstück „Der Griffelo“ der Tanz-Theater-AG unter der Leitung von Sophie German. Das begeisterte Publikum applaudierte den kleinen Schauspielern und ihrer ersten Premiere zu. Gemeinsam stimmten sich alle Gäste stimmlich mit dem

Klassiker „In der Weihnachtsbäckerei“ von Rolf Zuckowski auf den weihnachtlichen Nachmittag ein.

Der Speiseraum wurde zu einem gemütlichen, stimmungsvoll beleuchteten Weihnachtskaffee hergerichtet, aus dem es lecker nach Kinderpunsch, Kaffee und selbstgebackenem Kuchen duftete. Im Flur war eine Zuckerbastelstrecke aufgebaut. Hier konnten süße Keks-Knusperhäuser und Lebkuchenkerzen gestaltet werden. Eigentlich viel zu schade zum Verspeisen. In der kleinen Kerzenstube wurden unsere Zipfelkerzen in den schönsten Farbverläufen gezogen. Eine Kunst mit heißem Wachs und dünnem Docht, die je-

des Jahr ein Highlight ist. Das Handwerk der Floristik konnte im Kreativraum erprobt werden. Saftiges Tannengrün, urige Holzscheiben sowie allerhand glitzerndes Dekorationsmaterial lud zum kreativen Gesteckbasteln ein. Aber ein kleiner Weihnachtswichtel durfte natürlich nicht fehlen. Aus kleinen Holzdreiecken entstanden die lustigen Gesellen, die das Gesteck vervollständigten. Unsere LEGO-Architekten unter den Hortkindern waren ganz stolz auf ihren Miniatur-Weihnachtsflughafen, der seine Öffnung feierte. Zwischen- durch überraschte sogar der Grinch so manchen Besucher

und huschte durch die Flure. Es war allerhand los. Wie jedes Jahr war die Werkstatt ein voller Erfolg, wem wir dafür DANKE sagen wollen, erfahrt ihr auf unserer Hortwebseite, schaut mal vorbei.

Wir sind gespannt, was das neue Jahr für uns bereithält und hoffen, dass alle Familien gut hineingerutscht sind. Lasst uns gemeinsam das Jahr 2026 mit viel Glück und Gesundheit sowie neuen Abenteuern, neuer Motivation und jeder Menge Spaß begehen.

*Tina Schmidt
Vom Team im Hort
der Möglichkeiten*



Impressionen der Weihnachtswerkstatt 2025

Fotos: Robert Laurenz

Anmeldetermine zur Einschulung für das Schuljahr 2026/2027 in der Stadt Vetschau/Spreewald

Sehr geehrte Eltern, sehr geehrte Erziehungsberechtigte, das Schuljahr 2026/2027 beginnt mit dem ersten Schultag, auch für die Schulanfänger, am Montag, dem 24. August 2026. Zum Schuljahr 2026/2027 werden alle Kinder schulpflichtig, die bis zum 30.09.2026 das sechste Lebensjahr vollenden. Auch Kinder, die vom Schulbesuch für ein weiteres Jahr zurückgestellt waren, sind schulpflichtig und müssen zum Schulbesuch angemeldet werden. Informationen zur Einschulung jüngerer Kinder sind in der Schule erhältlich.

An den nachfolgenden Terminen können Eltern ihre Kinder im Sekretariat der zuständigen Schule anmelden:

Oberschule mit Grundschulteil,
Pestalozzistraße 12/13,
03226 Vetschau, Telefon:
035433/2310

am 12.02.2026 in der Zeit von 08:00 bis 13:00 Uhr
am 17.02.2026 in der Zeit von 07:00 bis 18:00 Uhr
am 19.02.2026 in der Zeit von 12:00 bis 18:00 Uhr

„Lindengrundschule“ im Ortsteil Missen,
Gahlener Weg 6, Telefon:
035436/327

am 19.02.2026 in der Zeit von 07:00 bis 16:00 Uhr
am 20.02.2026 in der Zeit von 07:00 bis 10:00 Uhr

Der Schulbezirk der Oberschule mit Grundschulteil, Pestalozzistraße 12/13, umfasst als Einzugsbereich die Kernstadt Vetschau mit den Gemeindeteilen Märkischheide, Belten, Lobendorf sowie die Ortsteile Raddusch, Suschow und Koßwig.

Der Schulbezirk der Lindengrundschule im Ortsteil Missen, Gahlener Weg 6, umfasst als Einzugsbereich die Ortsteile Laasow, Ogrosen, Missen, Repten, Naundorf, Stradow und Göritz der Stadt Vetschau/Spreewald sowie die Ortsteile Buchwäldchen, Gosda und Muckwar der Gemeinde Luckaitztal.

Zur Anmeldung ist das Kind persönlich vorzustellen. Mitzubringen ist der Nachweis der Teilnahme an der Sprachstandsfeststellung, ggf. eine Erklärung zur Teilnahme an einem Sprachförderkurs bzw. eine Teilnahmebestätigung an einer sprachtherapeutischen Behandlung sowie der Nachweis von zwei Masernimpfungen (z.B. Impfausweis). Alleinerziehende Sorgeberechtigte haben ein amtliches Negativatertest vorzulegen.

Anträge auf Beschoolung in einer anderen als der zuständigen Grundschule können ebenfalls bei der Anmeldung gestellt werden.

Zusätzliche Information für Haukinder:

Für Kinder, die im letzten Jahr vor der Einschulung keine Kindertagesstätte besuchen und zu Hause betreut werden, muss vor der Schulanmeldung eine Sprachstandsfeststellung durchgeführt werden. Die Teilnahme an der Sprachstandsfeststellung ist Pflicht, und wenn ein Sprachförderbedarf festgestellt wird, ist die Teilnahme an einer geeigneten Sprachförderung in einer Kindertagesstätte verpflichtend. Die Teilnahme an der Sprachstandsfeststellung und der Sprachförderung begründet kein zusätzliches oder selbstständiges Betreuungsverhältnis mit einer Kindertagesstätte.

Für das Einschulungsjahr 2026 ist diese unter vorheriger Anmeldung in der Kita „Sonnenkäfer“ durchzuführen.

Kontakt

Leiterin: Frau Schramm

Telefon: 035433 2782

Anschrift:

August-Bebel-Straße 9,
03226 Vetschau/Spreewald

E-Mail:

kita-sonnenkaefer@vetschau.de

Die schulärztliche Untersuchung erfolgt zu einem gesonderten Termin im Gesundheitsamt des Landkreises OSL. Termine dazu werden Ihnen vom Gesundheitsamt zugeschickt.

Das Anmeldeformular kann von der Homepage auf www.schulzentrum.vetschau.de im Bereich Grundschule heruntergeladen und ausgefüllt & unterschrieben mitgebracht werden.

Bei Fragen und Hinweisen zur Einschulung können sich Eltern und sonstige Interessierte auch gern an die Vetschauer Stadtverwaltung, Fachbereich Ordnung und Soziales, Sachgebiet Kita/Schule, Frau Dommain, wenden.

Frau Dommain ist im Raum 110 bzw. unter der Nummer 035433 77753 zu den Sprechzeiten oder per Mail unter u.dommain@vetschau.com zu erreichen.

Vereine und Verbände

Veranstaltungen des Freizeit- und Seniorentreffs im Januar 2026

07.01.2026	14:00 Uhr	Seniorenarbeitslosentreff (jeden Mittwoch)
08.01.2026	10:00 Uhr	Seniorenspielgruppe (jeden Donnerstag)
08.01.2026	14:00 Uhr	Seniorenhandarbeitsgruppe (jeden Donnerstag)
08.01.2026	14:00 Uhr	Singegruppe
12.01.2026	09:00 Uhr	Sitzung Seniorenbeirat
12.01.2026	13:30 Uhr	Bewegungsnachmittag
13.01.2026	12:30 Uhr	Skatnachmittag der Herren
13.01.2026	14:00 Uhr	Spielnachmittag
26.01.2026	13:30 Uhr	Bewegungsnachmittag
27.01.2026	12:30 Uhr	Skatnachmittag der Herren
27.01.2026	14:00 Uhr	Spielnachmittag
03.02.2026	12:30 Uhr	Skatnachmittag der Herren
03.02.2026	14:00 Uhr	Spielnachmittag

Sprechzeiten im Bürgerhaus:

Montag in der Zeit von 09:00 bis 12:00 Uhr

Wir wünschen Ihnen ein gesundes neues Jahr 2026

- Änderungen vorbehalten -

Undine Schulze

Mitarbeiterin Seniorenarbeit

Veranstaltungen der Mobilen Senioren Vetschau e.V. im Januar 2026

07.01.2026	09:00 Uhr	Stricken, Sticken u. Häkeln (jeden Mittwoch)
08.01.2026	13:30 Uhr	Kegeln bei Loewa
09.01.2026	10:00 Uhr	Schwimmen in Lübbenau (jeden Freitag)
11.01.2026	14:00 Uhr	Sonntagskaffee
12.01.2026	09:00 Uhr	Sitzung Seniorenbeirat
13.01.2026	12:30 Uhr	Skatnachmittag der Herren
13.01.2026	14:00 Uhr	Spielnachmittag
16.01.2026	14:00 Uhr	Kegeln in Altdöbern
20.01.2026	14:00 Uhr	Tanz in der Neustadtklause
22.01.2026	13:30 Uhr	Kegeln bei Loewa
25.01.2026	14:00 Uhr	Sonntagskaffee
27.01.2026	12:30 Uhr	Skatnachmittag der Herren
27.01.2026	14:00 Uhr	Spielnachmittag
30.01.2026	14:00 Uhr	Kegeln in Altdöbern
03.02.2026	12:30 Uhr	Skatnachmittag der Herren
03.02.2026	14:00 Uhr	Spielnachmittag

Wir wünschen Ihnen ein gesundes neues Jahr 2026

- Änderungen vorbehalten -

Das Team der Mobilen Senioren e.V.

Weihnachtsfeier der Seniorinnen und Senioren

Die zentrale Weihnachtsfeier fand wieder traditionell am 2. Dezember der Seniorinnen und Senioren der Stadt Vetschau/Spreewald beim Spreewaldbauer Ricken statt.



Liebevoll gedeckte Tische mit einem vorzeitigen Geschenk vom Nikolaus, luden zum Kaffee trinken ein.

Der „Gemischte Chor Melodia“ e.V. stimmte alle mit einem kleinen Programm auf die Weihnachtszeit ein. Viele bekannte Weihnachtslieder wurden kräftig von den Seniorinnen und Senioren mitgesungen.

Im Anschluss an das Programm waren die Senioren nicht mehr zu halten, es wurde das Tanzbein geschwungen.

Nach dem Abendessen, wurde weiter gefeiert und getanzt.

Es war wieder eine gelungene Weihnachtsfeier.

Vielen Dank an alle Mitwirkenden, insbesondere an das Team vom Spreewaldbauer Ricken.

Undine Schulze
Mitarbeiterin für
Seniorenarbeit

Amtsblatt nicht erhalten?

Rufen Sie uns an!



Wir helfen Ihnen gerne weiter.

Tel.: 03535 489-111 // -119 und -118
E-Mail: logistik@wittich-herzberg.de

Willkommen bei der
LINUS WITTICH Medien KG,
wie kann ich Ihnen
weiterhelfen?



70 Jahre Musikverein Vetschau e.V. (Teil 1)

Die Gründung – Pionierblasorchester Krieschow 1956 – 1969

Krieschow, eine kleine, ruhige Gemeinde bei Cottbus und doch herrschte dort in den Jahren um 1956 großes Treiben.

Herbert Mothes, Lehrer und leidenschaftlicher Musiker war mit seiner Frau und seinem Sohn nach Krieschow gezogen.

Er gründete 1956 mit einigen Kindern aus den umliegenden Gemeinden ein Quartett, welches sich rasant zum Pionierblasorchester Krieschow weiterentwickelte. Im Krieschower Kulturhaus fand das Orchester seine erste Wirkungsstätte. Es wurde zum Sitz, zum Probenraum, aber auch zum anfänglichen Auftrittsort der Pioniere. Von Beginn an herrschte dort reges Treiben und keine Stunde, egal ob Sonn- oder Feiertag, wurde ungenutzt gelassen.

Herbert Mothes' Ansicht nach war das Orchester am 1. Mai 1957 offiziell „auftrittsbereit“. In diesem Jahr sollten auch tatsächlich schon die ersten großen Auftritte vollzogen werden. Mit etwa 30 Mitgliedern fand eines dieser Konzerte in Großräschken statt. Es zählt seitdem zu den bekanntesten Klangkörpern in der Spreewaldregion. Ab diesem Zeitpunkt wurde nach dem Vorbild des sowjetischen Pädagogen A.S. Makarenko aus Arbeiter- und Bauernkindern ein familiäres und freundschaftliches Kollektiv zusammengeschweißt. Jedes Mitglied und jeder folgende Musiker oder jede folgende Musikerin sollten in den nächsten Jahren fast jede freie Minute miteinander verbringen.

Durch diesen in den meisten Fällen glücklichen Umstand wurden langjährige Freundschaften geschlossen. Auch die Mitgliederzahlen stiegen weiter an. Laut den Aufzeichnungen von Herbert Mothes verzeichnete das Pionierblasorchester 1958 bereits mehr als 40 Mädchen und Jungen. Das Orchester war

nun noch keine zwei Jahre alt und trotzdem war es ein wichtiger Bestandteil der Pionierveranstaltungen, denn nicht nur im damaligen Heimatlandkreis, sondern auch im ganzen Bezirk hatten sie bereits Bekanntheit erlangt. 1960 verzeichnete das Pionierblasorchester ungefähr 54 Mitglieder. Diese kamen in den 60er - Jahren hauptsächlich aus Krieschow, Limberg, Eichow und Wiesendorf. Doch der Einzugsbereich breitete sich rasant auf Briesen, Tornitz, Laasow und weitere Orte aus. Ab diesem Zeitraum spielten die Zugänge aus Vetschau eine zunehmend große personelle Rolle. Die Proben im Einzelunterricht fanden zu der Zeit in Krieschow meist am Montagnachmittag bis hin zum späten Abend statt. Donnerstagnachmittag wurde dann im „kleinen Orchester“ mit den Anfängern geprobt. Am Abend kamen dann die „Großen“ hinzu und es wurde im „großen Orchester“ musiziert. Die „große Orchesterprobe“ war normalerweise für den Samstagnachmittag angesetzt. Jeder Schüler musste einmal pro Woche eine Stunde lang üben. Dies beinhaltete die musikalische Hausaufgabe und zusätzliche Stücke. Zudem war es erforderlich dem jeweiligen Musiklehrer einmal pro Woche Leistung zu erbringen und zweimal zwei Stunden in der Woche die Orchesterproben zu besuchen. Diese harte Arbeit zeigte sich in dem erreichten hohen künstlerischen Niveau, welches das Orchester schnell erlangte.

Als problematisch wurde allerdings die Bereitstellung von Instrumenten beschrieben. Eine zwar große Unterstützung in diesem Bereich ging von der MAS (späteren MTS – ein Landwirtschaftsbetrieb) und dem Rat des Kreises Cottbus aus. Doch nicht nur fehlende Instrumente, sondern auch der

nicht fachgerechte Umgang und die daraus folgenden Reparaturen stellten Herbert Mothes vor schwerwiegende Probleme.

Natürlich brauchten die jungen Musiker auch Noten zum Musizieren und Erlernen ihres Instrumentes. Herbert Mothes hatte noch aus seinen früheren Wirkungsstätten erste Notensätze behalten und diese mit den Pionieren aufgearbeitet. Zu diesen Noten zählten zum Beispiel die Sammelhefte „Lausitzer Balltänze“ oder Marschhefte von Johann Brussig. Durch die Unterstützung der kreislichen Organe wurden weitere Noten für das Pionierblasorchester herangeschafft. In der Folgezeit kam es sogar dazu, dass Kompositionen erworben wurden, welche extra für das Orchester geschrieben wurden.

Die ersten Auftritte wurden zunächst in Pionier- und FDJ-Kleidung absolviert. Allerdings hatte sich bald eine eigene Orchesterkleidung ergeben. Diese bestand aus Jacke und Hose, welche aus dickem und schwerem dunkelblauem Stoff bestand. Auffällig an dieser „Uniform“ waren die sogenannten „Schwalbennester“ an den Oberarmen beziehungsweise an den Schultern. Während es 1957 ungefähr 27 Auftritte im Jahr waren, wurden es in den Jahren danach weit mehr als 40 musikalische Einsätze pro Jahr. Dazu gehörten neben politischen Höhepunkten, wie zum Beispiel Parteitage und Delegiertenkonferenzen, auch Auftritte bei Bergarbeitern der Region. Das Orchester hatte also einen festen Platz im Kulturleben der Region und darüber hinaus.

Mitte der 60er Jahre kam es dann zu ersten intensiveren Kontakten mit den Kraftwerken Lübbenau - Vetschau. Dessen Unterstützung, auch in finanzieller Hinsicht, war besonders für die Musikleh-

rer wichtig. So konnten sie den Pionieren in den einzelnen Registern eine speziellere Ausbildung unterbreiten.

Nach jahrelanger erfolgreicher Arbeit in Krieschow in den Räumen der MTS und im Schloss Krieschow hatten sie einen enormen Bekanntheitsgrad erlangt. Auf Grund dieser Tatsachen übernahmen die Kraftwerke Lübbenau - Vetschau die Trägerschaft des damaligen Blasorchesters Krieschow. 1969 kam es dann zum Ortswechsel von Krieschow nach Vetschau. Geprobt wurde dort zunächst in den Baracken der Kraftwerke Lübbenau - Vetschau, später dann in den Räumen der „Hermann - Matern - Oberschule“. Durch den Umzug bekam das Orchester weitere Zugänge aus drei Schulen. So gab es viele neue Gesichter, welche eine neue Generation bildeten. Dem Blasorchester gehörten zu dieser Zeit ungefähr 60 Musiker an, welche stetig sehr gute Leistungen ablieferten.

Es kam dazu, dass der Klangkörper eine wichtige Rolle in der Pionier- und Blasmusik der DDR hatte. Außerdem wurden sie zum Vorbild für andere Pionierorchester des Bezirkes.

Zudem war der Klangkörper neben dem Blasorchester Lucka und dem Blasorchester Meißen 1963 Gründungsmitglied des Zentralen Pionierblasorchesters (ZPO) der DDR.

Die Hauptaufgabe der Pioniere war weiterhin, die kulturellen und gesellschaftlichen Höhepunkte des Bezirkes Cottbus zu gestalten. Dazu gehörten vorrangig Jugendweihen, aber auch Stadt-, Feuerwehr- oder Dorfjubiläen.

Im Jahr 1968 begann eine neue Phase der Entwicklung des Orchesters, mit dem Ziel die musikalische Qualität und die Präsenz im öffentlichen Leben weiter zu stärken.

1969 wurde das Zentrale Musikkorps der FDJ und der Pionierorganisation „Ernst Thälmann“ (ZMK) der DDR gegründet. Auch hierbei war das Orchester eines der Gründungsmitglieder. Im August 1969 nahmen die Pioniere erstmals an einem Probenlager des ZMK teil. Dieses fand in der Pionierrepublik Wilhelm Pieck am Werbellinsee statt. Das strukturierte Probenprogramm, die vielen Proben auf dem dortigen Sportplatz, sowie das gemeinsame Musizieren mit den vielen anderen Orchestern war für die jungen Musiker und Musikerinnen eine neue und spannende Erfahrung.

Die Premiere des Zentralen Musikkorps der FDJ fand im Oktober 1969 in Berlin zum 20. Jahrestag der DDR anlässlich des Treffens „junges Sozialisten“ statt. Dort gab es zum ersten Mal neben dem Konzertprogramm auch eine interessante Choreografie mit dem „Nord- und Südblock“. Von 1956 bis heute funktioniert der Zusammenhalt zwischen Jung und Alt. So war es früher üblich, dass man beim Erlernen des Marschierens schon einmal von den „Großen“ einen Klaps auf den Hinterkopf bekam, wenn sie einen auf dem „falschen Fuß“ erwischten. Großen Anteil an diesem

Zusammenhalt und an der musikalischen Qualität des Orchesters hatten unter anderem die bereits erwähnten Probenlager. Den Umzug nach Vetschau und die damit verbundene Nutzung des Kulturhauses Vetschau war für viele der Musiker ein wahrer Meilenstein. Die Musiker beschrieben, dass das Kulturhaus Vetschau für sie immer wie ein zweites Zuhause war, denn viele von ihnen haben dort den Großteil ihrer Jugendzeit verbracht. Trotz den wöchentlichen Proben und Einzelunterrichtsstunden erinnert sich jeder der Instrumentalisten aus der damaligen Zeit noch heute gerne

an die schönen Stunden und das Erlebte. Es wurde immer viel gelacht und manche Streiche sind noch heute legendär. Die Musiker berichteten, dass die ersten Jahre eine fantastische Zeit waren, wo jeder mit Leib und Seele Mitglied des Orchesters war. Am Ende dieser Epoche war eine neue Generation herangewachsen, die bereit war, die Geschichte des Orchesters weiterzuschreiben.

Lea Fraedrich
Musikverein Vetschau e.V.



Tagespflege Vetschau verabschiedet das vergangene und begrüßt das kommende Jahr

Die Tagespflege Vetschau feierte am 26. November ihre alljährliche Weihnachtsfeier, zusammen mit den Tagesgästen und ihren Angehörigen.

Die Vorbereitungen dazu wurden zum einen in Zusammenarbeit mit der Kita Vielfalter getroffen, welche unsere Tagespflege besuchte

und zusammen mit unseren Tagesgästen Plätzchen backten. Schöne Erinnerungen wurden dabei vor allem beim Dekorieren mit den Kleinsten geweckt. Zum anderen wurde die Kinder- und Jugendhilfe des ASB Vetschau in der Küche aktiv, und backte wunderbar schmeckende Kuchen für diesen Nachmittag.

Mit den Worten „Ho-Ho-Ho... Ich bin der einzige singende Weihnachtsmann“ wurden wir vom Musiker Andreas Schenker begrüßt, welcher unsere Tagesgäste mit einer kleinen Life-Performance überraschte und alle dort Versammelten in richtige Weihnachtsstimmung versetzte. Darüber hinaus wurde der

Anlass genutzt, dass ein oder andere Weihnachtsrätsel zu lösen, Gedichte vorzutragen und vor allem, um Danke für die treue Unterstützung, das Durchhaltevermögen bei den Baumaßnahmen und die gute Zusammenarbeit mit Angehörigen und Tagesgästen, sowie im Team, zu sagen.



Der Jahr 2025 wurde mit musikalischer Unterlegung verabschiedet. Dazu begrüßten wir die Musikerin Marie-Joan zu unserer regelmäßig stattfindenden Musikstunde, sowie den am 09. Dezember zu uns gekommenen Vetschauer Chor Melodia, mit welchem wir Weihnachtslieder in voller Lautstärke mitsangen. Ebenso wollten wir den klassischen Weihnachts-Punsch nicht missen, weshalb wir zusammen mit unserer Ehren-

amtlerinnen Quarkbällchen als auch Waffeln backten und den Weihnachtsmarkt-Flair zu uns in die Tagespflege holten. Dazu im Kontrast fand für unsre Tagesgäste ein Wellfleisch-Essen statt. Um dies wieder auszugleichen, packten wir am 23. Dezember, zusammen mit den Roten Nasen, unsere Schauspielkünste aus, und lachten uns alles Angegessene von den Hüften. In diesem Zusammenhang verabschiedete die

Tagespflege das Jahr 2025, blickt mit voller Vorfreude auf das bevorstehende Jahr und wünscht allen Lesern ein gesundes neues Jahr 2026. Von einem Neujahrssessen, über ein nachgeholtes Silvester mit kleinem Feuerwerk und Konfetti, bis hin zu unserer Faschingswoche im Februar, warten noch viele weitere monatliche Höhepunkte auf unsere Tagesgäste – insbesondere die bei wärmer werdenden Temperaturen zu

Vetschau/Spreewald

nutzende Außenanlage, in der unsere Tagesgäste die frische Luft genießen oder das verschiedenste Obst und Gemüse ernten können.

Gerne begrüßen wir Sie als unsere zukünftigen Gäste bei uns in der Tagespflege Vetschau. Bei Fragen können Sie sich unter folgender Nummer melden: 035433 143858.

Kati Schilmann
ASB Tagespflege Vetschau

Kindertreff in Koßwig

Wir sagen Danke, Frau Huhn!

Koßwig möchte sich nach vielen Jahren engagierter Begleitung herzlich von Frau Huhn verabschieden. Der Ortsbeirat, zahlreiche Eltern, Großeltern und vor allem die Kinder – ob noch klein oder inzwischen den Kinderschuhen entwachsen – bedanken sich von Herzen für ihren unermüdlichen Einsatz, ihre Kreativität und ihren Ideenreichtum bei der Gestaltung der gemeinsamen Nachmittage in Koßwig.

Die Idee des Kindertreffs entstand durch die Kinderbetreuung des ASB in Vetschau und wurde im April 2018 umgesetzt. Ziel war es, den Kindern, die außerhalb zur Schule gingen und erst am späten Nachmittag wieder zu Hause waren, die Möglichkeit zu geben, die Angebote des ASB Kinder- und Jugendfreizeithauses zu nutzen (Amtsblatt Nr. 3/2019). Dieses Angebot wurde von den Kindern im Dorf von Anfang an begeistert angenommen.

Mit viel Einfühlungsvermögen verstand es Frau Huhn, abwechslungsreiche und kreative Angebote zu gestalten und den Kindern zugleich Freiräume zur eigenen Entfaltung zu lassen. Im Sommer fanden Aktivitäten im Freien statt – Sportspiele, eine Wald- und Natur-Rallye oder das Bauen von Nistkästen, die später im gesamten Dorf z. B. am Radochlateich aufgehängt wurden. Jeden Herbst entstanden während des Kindertreffs liebevoll gestaltete kleine Geschenke für die Weihnachtsfeier, die von den Kindern an die Seniorinnen und Senioren überreicht und mit großer Freude und Dankbarkeit angenommen wurden. An anderen Tagen standen Brettspiele, kreative Projekte oder einfach das gemeinsame Ausprobieren neuer Ideen auf dem Programm. Das jüngste Projekt, welches in Zusammenarbeit mit der Spreeakademie entstand, war der Bau eines Insektenhotels.

Frau Huhn und ihr Team bemühten sich zudem, Brücken zwischen den Kindern aus Vetschau und Koßwig zu schlagen, beispielsweise durch gemeinsame Ferienangebote, die teilweise direkt in Koßwig stattfanden. Der Kindertreff war dabei weit mehr als nur eine Nachmittagsbeschäftigung. Er wurde zu einem lebendigen Ort des sozialen Miteinanders – für die Kinder ebenso wie für die Eltern. Durch die verlässliche und engagierte Betreuung

von Frau Huhn wurde das Angebot zu einem wertvollen Bestandteil Koßwigs. Wir wünschen Ihnen, liebe Frau Huhn, alles erdenklich Gute für die Zukunft. Vielleicht führt Sie Ihr Weg in Ihrer Freizeit einmal wieder nach Koßwig – zu den Nistkästen, die Sie mit den Kindern gebaut haben, oder zu dem ein oder anderen Kind, das sich sicher freuen würde, Sie wiederzusehen.

Der Ortsbeirat



Besondere Tage

besonders ehren.

Ihre Geburtstags-Anzeige.

Anzeige online aufgeben

wittich.de/geburtstag

Gerne auch telefonisch unter Tel. 03535 489-0



Eine Veröffentlichung der WITTICH Medien KG

Foto: fotolia.com/lightwave media

Kultur-Café mal ganz woanders

Normalerweise veranstaltete Heidemarie Heim ihr Kultur-Café im Vetschauer Bürgerhaus. Beim Kultur-Café steht immer gemütliches Zusammensein und ein zentrales Thema im Mittelpunkt. Dieses Mal sollte sich alles um die bekannte Vetschauer Fabrikantenfamilie Blütchen drehen. Dazu konnte die Familie Banusch gewonnen werden, ihre „Blütchen Villa“ für diese Veranstaltung bereitzustellen. Die Familie Banusch erwarb das um 1870 erbaute Anwesen nach dem Tod der letzten noch lebenden Blütchen, Susanne Blütchen (1924-2015). Viele folgten deren Einladung gern. Im noch im Originalzustand befindlichen Salon wurde Kaffee und

Kuchen gereicht und Frau Heim berichtete ausführlich über die Blütchen Dynastie und deren industriellen Schaffens in Vetschau. Die Firma Blütchen & Söhne hatte sich schon frühzeitig modernisiert und so auch für den Wohlstand der Stadt beigetragen. Im Vordergrund stand die Flachs- und Leinenverarbeitung auf mechanischen Webstühlen. Alle Anwesenden lauschten gespannt den Ausführungen und erfuhren hier und da so einiges Neues. Herzlichen Dank noch einmal an Frau und Herrn Banusch, dass sie ihre „gute Stube“ dafür geöffnet haben und natürlich auch an Frau Heim für die Organisation.



Aufruf an ehemalige Mitglieder des Musikvereins Vetschau e. V.

Jubiläum feiern mit alten und neuen Klängen!

Im Jahr 2026 feiert der Musikverein Vetschau e. V. sein 70-jähriges Bestehen. Dieses Jubiläum möchten wir nicht nur festlich begehen, sondern auch die reiche Geschichte unseres Orchesters sichtbar und lebendig machen. Im Rahmen des Festjahres planen wir eine kleine Ausstellung im „Haus der Musik“ in Vetschau, in der Erinnerungen aus sieben Jahrzehnten Musikvereinsgeschichte gezeigt werden. Hierfür wenden wir uns herzlich an ehemalige Musikerinnen und Musiker sowie Unterstützerinnen und Unterstützer unseres Vereins. Wir freuen uns über die zeit-

weise Leihgabe oder Bereitstellung von:

- alten Fotos, Programmen oder Plakaten
- Notenmaterial, Instrumentenzubehör oder Uniformteile
- persönlichen Erinnerungsstücken, Anekdoten oder Dokumenten
- sonstigen Utensilien, die die Geschichte des Musikvereins widerspiegeln

Alle Leihgaben werden selbstverständlich sorgfältig behandelt und nach der Ausstellung unversehrt zurückgegeben. Eine namentliche Nennung der Leihgeber ist – sofern gewünscht – vorgesehen.

Abgabetermin für Ausstellungsstücke: möglichst bis zum 30. April 2026

dung, damit wir die weiteren Vorbereitungen gut planen können.

Kontakt:

Musikverein Vetschau e. V.; info@musikverein-vetschau.de, Tel. 035433 / 70933 oder 0170 273587

Wir freuen uns auf eure Rückmeldungen und darauf, 70 Jahre Musikverein Vetschau gemeinsam lebendig werden zu lassen.

Prof. Dr.-Ing. Martin Neumann, Musikverein Vetschau e. V.

Der Vorsitzende

Adventssingen in Koßwig



Zum 4. Adventswochenende lud der Koßwiger Heimatverein wieder zum gemütlichen Weihnachtsingen an der Feuerwehr ein, und zahlreiche Anwohnerinnen und Anwohner folgten gern dieser Einladung. So erklangen klassische und altvertraute Lieder und jede und jeder konnte individuell einstimmen. Im Dunkeln leuchteten stimmungsvolle Lichter und das Feuer wärmte ein wenig. Die Kinder staunten nicht schlecht, als auch der Weihnachtsmann vorbeischautete und kleine Präsente verteilte.

Selbstverständlich wurden

vor der Übergabe Gedichte und Lieder von den Jüngsten aufgesagt.

Mit Bratwurst und Glühwein konnte man sich in den Pausen stärken; wer es süßer mochte, konnte die selbstgemachten Waffeln genießen. Mit dieser weihnachtlichen Stimmung hoffen wir, dass alle gut über die Feiertage kamen. Der Verein bedankt sich an dieser Stelle herzlich bei allen Helferinnen und Helfern, bei der Freiwilligen Feuerwehr Koßwig und bei den Sponsoren Tankstelle TotalEnergies in Vetschau und Frau Krüger Inh. der Buchhandlung in Calau für ihre Unterstützung und wünscht alles Gute für das neue Jahr.

Der Vorstand

Stellenausschreibung

Der Wasser- und Bodenverband „Oberland Calau“ bilden aus:

2 Wasserbauer (m/w/d)

Weitere Informationen unter: www.wbvc.de



**Druck
Über 50 Jahre
Know-how.**

**LINUS WITTICH
Medien KG**

Jagdgenossenschaftsversammlung Vetschau

Am Donnerstag, den 12.03.2026, findet um 18 Uhr die Jagdversammlung der Jagdgenossenschaft Vetschau im Hotel Märkischeide, OT Märkischheide, Lindenallee 2, 03226 Vetschau. Unter Bekanntgabe der Tagesordnung werden Sie zur Versammlung der Jagdgenossenschaft Vetschau herzlich eingeladen.

Tagesordnung:

- Begrüßung durch den Vorstand mit Feststellung der form- und fristgerechten Einladung
- Feststellung der Anzahl der anwesenden und vertretenen Jagdgenossen und der vertretenen Fläche
- Bericht des Vorstandes
- Information zum Haushaltsplan 2025/2026
- Bericht der Kassenwartin
- Bericht des Revisors
- Vorstellung des Haushaltplanes 2025/2026
- Entlastung des Vorstandes
- Grußwort und Bericht der Jäger
- Sonstiges

Im Anschluss der Versammlung lädt der Jagdvorstand zu einer gemütlichen Runde mit gemeinsamen Abendessen ein.

Zu dieser Veranstaltung können Angebote in schriftlicher Form an den Jagdvorstand, Hotel Märkischheide, Lindenallee 2, 03226 Vetschau abgegeben werden, um die Jagd neu zu verpachten für 2026-2038.

Der Jagdvorstand

Für die Wendisch-Deutsche Doppelkirche Vetschau

Wer hat Interesse für eine Kirchenaufsicht im Rahmen einer geförderten Maßnahme?

In den Monaten **April bis Oktober 2026** wollen wir die Wendisch-Deutsche Doppelkirche in Vetschau für Besucher und Gäste wieder täglich öffnen.

Damit die Touristen nicht umsonst nach Vetschau kommen und auch weiterhin die Möglichkeit haben, unsere **einmalige Wendisch-Deutsche Doppelkirche** zu besichtigen (Besucher sind immer wieder überrascht und dankbar für die „Offene Kirche“), werden interessierte Gemeindemitglieder und Einwohner der Stadt gesucht, die gern Aufsicht machen können bzw. Interesse dafür haben. Hierbei kommt man auch mit Besuchern in interessante Gespräche.

Die Öffnung trägt zum weiteren Bekanntwerden unseres einmaligen Bauwerks bei und ist auch ein Beitrag un-

Deutsche Doppelkirche Vetschau e. V. und die Kirchengemeinde und erfolgt ehrenamtlich.

Es wäre schön, wenn Sie mit dabei sind. Ich möchte Sie hierzu ermutigen.

Sie können sich bei Interesse gern auch bei mir persönlich oder unter der Tel.-Nr.: 035433 3927 bzw. unter der E-Mail: doppelkirche-vetschau@t-online.de melden.

Hartmut Bott

Sport

Termine des 1. Kegelsportverein Vetschau

Januar und Februar 2026

- | | Beginn | Kegelbahn, Gaststätte „Zum Golden Stern“ |
|----------|-----------|--|
| 10.01.26 | 13.00 Uhr | Bundesliga gegen Union Oberschöneweide |
| 11.01.26 | 10.00 Uhr | Bundesliga gegen SG Michendorf / Seedin |
| 11.01.26 | 13.00 Uhr | Kreiseinzelmeisterschaften U23 männlich |
| 16.01.26 | 13.00 Uhr | Kreiseinzelmeisterschaften Herren C+B |
| 17.01.26 | 09:00 Uhr | Kreiseinzelmeisterschaften Herren und Herren A |
| 18.01.26 | 09:00 Uhr | Kreismeisterschaften Paar Damen und Mixed |
| 25.01.26 | 09:00 Uhr | Kreismeisterschaften Paar Herren |
| 07.02.26 | 13:00 Uhr | Bundesliga gegen NKC 72 Berlin |
| 08.02.26 | 10.00 Uhr | Bundesliga gegen KSC Schwarz-Weiß Berlin |
| 15.02.26 | 09:00 Uhr | Kreiseinzelmeisterschaften Damen und U23 |
| 27.02.26 | 15:00 Uhr | Regionalmeisterschaften Damen C und Herren C |
| 28.02.26 | 09:00 Uhr | Regionalmeisterschaften Herren, A+B und U23 m |
| 01.03.26 | 09:00 Uhr | Regionalmeisterschaften Damen, A+B und U23 w |

Jörg Gresch
Jugendwart 1. KSV Vetschau



LINUS WITTICH
Lokal informiert. Druck. Internet. Mobil.

Aus der Menge

herausstechen



Hier ist man schon auf der Suche nach Ihnen!

Stellenmarkt Aktuell

LINUS WITTICH Medien KG
An den Steinenden 10 | 04916 Herzberg (Elster)
Tel. 03535 489-0 | info@wittich-herzberg.de

Wissenswertes

Das Repten

Teil 5: Herrenhaus - Umfeld und Gutsanlagen

Den Mittelpunkt der späteren Gutsanlage bildet das Herrenhaus. Blicken wir vom Haupteingang in Richtung Süden, dann sehen wir heute die alte Parkanlage leider nicht mehr. Christoph Erdmann von Rabenau kam 1819 in den Besitz von Repten. Er ließ bereits um sein Herrenhaus einen Landschaftspark anlegen. Heute kann man nicht einmal mehr erahnen wie dieser Park einmal ausgesehen haben kann. Einbezogen war hier unmittelbar zum Eingang der Parkanlage die „1000-jährige Eiche“ mit einem Stammumfang von 9 Metern.

Ein Rest ihres Standortes ist heute noch neben dem Guts- haus zu sehen.

Wie verstehe man denn das?

Im Jahr 1862 wurde die Eiche bei einem Glücksspiel von Carl Herrmann von Rabenau verspielt. Sie konnte jedoch von seiner Schwester, Frau von Haake, durch Entmündigung von Carl gerettet werden. Einige Angaben zur Eiche:

- Baumart: Stiel-Eiche mit hohlem, offenem Stamm
- Alter: 1000 Jahre? etwa 500 - 600 - 800 Jahre
- Umfang: 8.35 m, Höhe: 23.00 m (Stand 2017)



Im Park befanden sich Eichen, Erlen, Weißbuchen, Ahorn, Rotbuchen, Eschen, Birken und Robinien. Sogar eine Trauerbuche (Hängebuche) mit einem Storchnest.

Durch einen Blitzeinschlag wurde eine Eiche so beschädigt, dass diese dem Unwetter zum Opfer fiel.

In Repten gab es einen sehr gepflegten Park, indem 1951

sogar ein großes Sängertreffen mit den Chören der umliegenden Dörfer stattfand.



Sängertreffen

In Verantwortung des Verwalters Herrn Albert Teßmann und dem Mitarbeiter der Gutsgärtnerei Heinrich Jank war die Erhaltung und die Pflege des Parks bis Mitte der 1950er gesichert. Anschließend ging die Zuständigkeit an das Volks- eigene Gut über. Nicht vergessen möchten wir auch die Bemühungen von Heinrich Jank mit seinen Mitarbeitern aus der Gutsgärtnerei die Parkanlage zu erhalten. Mit Hilfe der FDJ und der Freiwilligen Feuerwehr der Gemeinde Repten und der Patenklasse der Jugendbrigade der Oberförsterei Calau gelang die Erhaltung der Parkanlage.

Das Interesse an der Erhaltung der Parkanlage nahm mit der bergbaulichen Entwicklung ab. Mit der 1966 begonnenen Grundwasserabsenkung im Calauer Raum und der Bekanntgabe der weiteren Tagebauentwicklung, in dem Repten als Abbaggerungsort vorgesehen war, wurde die Parkanlage sich selbst überlassen.

Eine Sturmkatastrophe im Jahr 1972 verwüstete den ganzen Park was nun endgültig das Ende der Anlage bedeutete. Das Ausmaß zeigen uns Fotoaufnahmen. Eine 130-jährige Eiche fiel dem Unwetter nun u.a. auch zum Opfer.



In der Schadenszone von ca. 1 ha traf eine Windrose erneut den Park.

Es blieben nur wenige Bäume erhalten, eine Gruppe von Douglasien und Schwarkiefern. Nach einer gewissen Hilflosigkeit der Verantwortlichen wurde man sich einig, den Schaden am Park zu beheben.



Im Auftrag der Gemeinde wurde 1976 eine ausführliche Schadenserfassung festgelegt, die von den Forstingenieuren H. Nockack und W. Netzker zu erstellen waren. Sie legten am 07.12.1976 ein 10-seitiges Projekt vor. Für die Rekultivierung des Parks und den Ersatzpflanzungen usw. wurde eine Gesamtsumme des Projektes von 20.244 Mark der DDR veranschlagt. Diese Mittel standen aber der Gemeinde nicht zur Verfügung und das Vorhaben wurde nicht realisiert. Ein Besucher, der etwas von der Parkanlage sehen möchte, findet heute einen „Wald“ vor und kann nicht glauben das hier einst ein schöner Park bestanden hat.

Doch nun weiter auf den Wegen im „Umfeld des Herrenhauses“ zu der im Norden gelegenen Rückseite des Herrenhauses. Christoph von Rabenau ließ den Wassergraben, der am Herrenhaus verlief, verfüllen.



Er legte den Elsengang an, der neben dem Herrenhaus hin zur Fasanerie, in Richtung Wiesenberge und zu den Reptener Teichen heute noch führt. Von der Fasanerie ist heute leider nichts mehr zu sehen.

Mit diesem „Wiesenberge“ hat sich über viele Jahrzehnte eine sehr mysteriöse Geschichte erhalten:

Das „Weiße Haus“

Wie kam es zu dem sagenumwobenen „Weißen Haus“ in Repten? Christoph von Rabenau lässt auf der von August Trütschler um 1750 verfüllten slawischen Burgwallanlage und dem damals entstandenen Hügel ein Mausoleum für seine Familie errichten. Im Jahr 1845 verfügte Carl Christoph Erdmann von Rabenau testamentarisch, dass das auf dem Wiesenberge bei Repten angelegte Familienbegräbnis dauerhaft erhalten bleiben und ausschließlich der Familie vorbehalten sein solle. Sein Sohn, Carl Herrmann von Rabenau, wurde verpflichtet, dieses Erbe zu bewahren. Über Jahrzehnte blieb die Begräbnisstätte ein stiller Ort der Erinnerung – bis sie später zum Schauplatz tragischer Ereignisse, abergläubischer Praktiken und unheimlicher Legenden wurde. Hier handelte es sich um ein kleines Bauwerk im klassizistischen Stil. Nach dem Erwerb des Gutes Repten durch den General der Infanterie Paul von Leszczynski ging auch die Verantwortung für die Grabstätte in seinen Besitz über.

Paul von Leszczynski war ein hochdekoriertes Offizier der preußischen Armee. Er führte das Infanterie-Regiment Nr. 60 und wurde mit dem Pour le Mérite mit Eichenlaub und Krone sowie dem Hohen Orden vom Schwarzen Adler ausgezeichnet. Er war mit Hedwig von Winterfeld verheiratet. Aus dieser Ehe ging ein Sohn hervor – Paul, geboren am 20. August 1864. Der junge Paul hatte jedoch andere Lebensziele als sein Vater. Während dieser für ihn auf eine militärische Laufbahn hoffte, träumte der Sohn von einem Leben als Musiker. Der Druck, dem elterlichen Vorbild zu folgen, wurde unerträglich. Am 20. Mai 1884 erschoss sich Paul im Alter von nur 20 Jahren im Eckzimmer des Schlosses. Er sollte Offizier werden, doch verweigerte sich diesem Lebensweg. Aufgrund der damaligen Haltung gegenüber Selbstmord wurde ihm die Beisetzung in der Familiengrabstätte verwehrt. Er fand seine letzte Ruhestätte östlich außerhalb des eigentlichen Begräbnisplatzes, ein stilles Zeugnis innerfamiliärer Zerrissenheit zwischen Gehorsam und Selbstverwirklichung. Bis 1886 blieb das Erbbegräbnis der Familie von Rabenau in seiner ursprünglichen Form erhalten. Doch zu jener Zeit begannen sich sonderbare Vorfälle zu häufen. Nach Berichten aus der Bevölkerung wurden die Särge in der Begräbnisstätte aufgebrochen, aus den Leichenhemden/Tüchern viereckige Stücke herausgeschnitten. Diese Stoffteile wurden, wie es hieß, von Wenden aus dem Spreewald, aber auch von Einheimischen entwendet, um sie für magische Besprechungen einzusetzen, insbesondere zur Heilung von Vieh. Trotz aller

Versuche, die Ruhestätte zu schützen, unter anderem durch schwere eiserne Bänder an den Türen und durch „Wachposten“ – kam es immer wieder zu nächtlichen Störungen. Ein Förster, der die Anlage bewachen sollte, berichtete, er sei von einem Irrlicht erschreckt und in einen Graben gestoßen worden. Danach verweigerte er seinen Dienst. Man kann nun verstehen, dass sich in Repten schnell Geschichten von der Kapelle, dem „Weißen Haus“ entstanden.

Zwei besonders unheimliche Vorfälle prägten den lokalen Aberglauben: Im Sommer 1886 verirrte sich ein Mann aus Böschwitz auf dem Weg nach Vetschau. Er trat in der Dunkelheit in das offene weiße Häuschen, stolperte über eine Stufe, stieß dabei einen Sargdeckel auf und zündete ein Streichholz an. Beim Anblick des geöffneten Sarges verlor er das Bewusstsein. Am nächsten Morgen schleppte er sich ins Hospital nach Vetschau, berichtete von dem Erlebten – und starb kurz darauf. Ein weiterer Mann, aus Richtung Calau kommend, soll beim Anblick der Kapelle so erschrocken gewesen sein, dass er von den Stufen in die Gruft stürzte und sofort tot war. Für Paul von Leszczynski war damit das Maß voll. Er entschied sich, die Begräbnisstätte endgültig zu schließen. Um 1900 lässt er das Mausoleum abreißen. Der Grund war das rätselhafte Geschehen im „Weißen Haus“. Die hier beerdigten sieben von Rabenau wurden exhumiert. Die Leichen waren – obwohl sie im Mausoleum Jahrzehnte standen, vollkommen unversehrt. Stoffreste fehlten und sie waren jedoch mit einer dicken

Staubschicht „bedeckt“. Sie wurden in ein Gemeinschaftsgrab auf dem heutigen Friedhof in Vetschau erneut beigesetzt. Die weiße Kapelle wurde abgetragen, das Gelände mit einem Zaun eingefriedet.



Hier befindet sich heute die Ruhestätte der Familie Leszczynski. Und hier endet eine Jahrzehntelange Geschichte von familiären Tragödien und Aberglauben die uns Einblicke in das Denken, Fühlen und Fürchten des 19. Jahrhunderts geben.

Fortsetzung folgt mit dem Thema: 5.1 Herrenhaus - Umfeld und Gutsanlagen

Horst Bernstein, Klaus Dieter Schmidt
Fotos: Bernstein, Schmidt, Burow

Marketingkonzepte
Von der Idee zum Produkt.

LINUS WITTICH Medien KG



Ein Team für

Ihren Erfolg!

Die Spreeakademie lädt ein

Winterruhe im Garten: Jetzt vorbereiten, was im Frühjahr wachsen soll

Liebe Gartenfreundinnen und Gartenfreunde, der Januar ist für mich eine stille, aber wichtige Zeit im Garten.

Neben dem Planen und Nachdenken stehen jetzt vor allem Pflegen und Schützen im Vordergrund: Bäume werden geschnitten, Pflanzen kontrolliert

und der Start in die neue Gartensaison vorbereitet. Gleichzeitig ist dieser Monat ideal, um das kommende Gartenjahr zu ordnen, Saatgut zu bestellen und erste Aussaaten im Haus zu beginnen. Der Garten schläf und doch wächst im Hintergrund schon vieles heran.

Der Winter lädt auch dazu ein, Beete neu zu denken und Projekte für das Jahr zu überlegen. Genau hier setzen unsere Workshops an und bieten Anregungen für eine naturnahe und gut durchdachte Gartengestaltung. Zugleich können wir jetzt viel für Tiere tun: Futterstellen sauber halten, beertragen-

de Sträucher stehen lassen, Laub- und Reisighaufen als Unterschlupf für Igel belassen und abgestorbene Staudenstängel sowie Totholz nicht vorschnell entfernen. Wer mag, kann schon jetzt erste „wilde Ecken“ oder Insektenquartiere planen – kleine Schritte mit großer Wirkung.

Von der Pflanzung bis zum alten Baum: Obstbaumschnitt lernen

Obstbäume begleiten uns oft ein Leben lang – vorausgesetzt, sie werden gut gepflegt. Ein fachgerechter Schnitt hält Bäume gesund, sorgt für stabile Kronen und fördert über viele Jahre hinweg gute Erträge. In meinen Baumschnittkursen vermittele ich das nötige Wissen, um Obstbäume besser zu verstehen und sie in den verschiedenen Lebensphasen richtig zu begleiten. Wir arbeiten direkt an den Bäumen im Lerngarten der SPREEAKADEMIE in Raddusch. Ganz praxisnah, verständlich und mit viel Raum für Ihre Fragen.

Passend für Einsteiger und Fortgeschrittene: Der dreistündige **Einführungskurs** bietet einen leichten Einstieg in die Grundlagen des Obstbaumschnitts und ist ideal für alle ohne Vorkenntnisse. Wer tiefer einsteigen möchte, kann sein Wissen im **Intensivkurs** erweitern: In drei aufeinander aufbauenden Modulen geht es um den Verjüngungsschnitt alter Bäume, den Erhaltungsschnitt gesunder Kronen sowie um Neupflanzung und Kronenaufbau. Dabei stehen Wuchsgesetze, Schnitttechniken, Sortenunterschiede,

Bodenfruchtbarkeit und vor allem viel praktische Übung im Mittelpunkt. Alle Module können auch einzeln besucht werden.

- 07.02.2026 | 10–13 Uhr Baumschnitt von den Bäumen lernen – Einführungskurs Grundlagen des natürlichen Obstbaumschnitts, ideal für Einsteigerinnen und Einsteiger.
- 21.02.2026 | 10–13 Uhr Intensivkurs Teil 1: Verjüngungsschnitt Alte und geschwächte Obstbäume fachgerecht revitalisieren.

- 22.02.2026 | 10–13 Uhr Intensivkurs Teil 2: Erhaltungsschnitt Gesunde Kronen erhalten – für vitale, fruchtbare Bäume.
- 28.02.2026 | 10–13 Uhr Intensivkurs Teil 3: Neupflanzung & Kronenaufbau Der richtige Start für ein langes Baumleben.

Die Teilnahme ist kostenlos. Anmeldung bitte per E-Mail an anmeldung@spreeakademie.de, telefonisch unter 035433 538778 oder über unsere Internetseite spreeakademie.de.

Besonderer Tipp: Gärtnern ohne Garten

Am **21. März** lade ich erneut die bekannte Balkongärtnerin **Birgit Schattling** ein.

Unter dem Motto „Gärtnern ohne Garten – Vielfalt auf kleinstem Raum“ zeigt sie im **PZNU Cottbus**, wie Balkone, Terrassen oder sogar Fensterbänke zu lebendigen grünen Oasen werden können. Mit ihrer langjährigen Erfahrung und viel Begeisterung für naturnahes Gärtnern inspiriert sie seit Jahren eine wachsende Gemeinschaft von Stadtgärtnerinnen und Stadtgärtnern.

Ich freue mich darauf, Sie im neuen Jahr bei der einen oder anderen Gelegenheit persönlich zu treffen. Bis dahin wünsche ich Ihnen eine gute Winterzeit, Freude beim

Planen und Vorfreude auf alles, was im Garten bald wieder wachsen darf.

Herzliche Grüße

Ihr „Gerd_ner“

Hinweis: Die Workshops sowie alle anderen Bildungsangebote werden im Rahmen des Projektes „PartizipNatur“ durchgeführt. Dank einer Förderung ist die Teilnahme daher für Sie **kostenlos!** Das Projekt wird aus Mitteln des Förderprogramms „Kommunale Modellvorhaben zur Umsetzung der ökologischen Nachhaltigkeitsziele in Strukturwandelregionen (KoMoNa)“ vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukle-

are Sicherheit und Verbraucherschutz und dem Land Brandenburg gefördert.

Gemeinsam gepflanzt für den Frühling:



(Foto: Heimatverein Raddusch)

Auf dem Dorfplatz in Raddusch haben engagierte Bürgerinnen und Bürger im Rahmen von PartizipNatur über **10.000 Krokusse** gesetzt. Die frühen Blüher bringen im kommenden Frühjahr Farbe ins Dorf und liefern wichtige Nahrung für die ersten Insekten. Ein schönes Beispiel dafür, wie gemeinsames Anpacken Natur und Ort gleichermaßen bereichert.

Auf zum Faschingstanz nach Raddusch!

In gewohnter Tradition wird es natürlich auch 2026 unsere Faschingsveranstaltungen im Hotel Radduscher Hafen geben. Die Vorbereitungen dafür sind bereits in vollem Gange, es wird fleißig geprobt.

Am **30.01. & 31.01.2026** werden wir mit euch starten, dann hebt unser „UFO – eine Reise durch Raum und Zeit“ mit euch gemeinsam ab.

Seid gespannt auf ein buntes und abwechslungsreiches Programm.

Der Kartenverkauf findet am Sonntag, 18.01.2026, von 10:00 bis 12:00 Uhr in der Heimatstube in Raddusch statt.

Wir freuen uns auf eine außerirdische Reise mit euch.

*Im Namen des Faschingskomitees
Björn Birkhold-Jordan*



Der Schlafsandschlamassel

Programm zur Kindervogelhochzeit

Besetzung: 17 Sängerdarstellende und 5 Musikern des Sorbischen National-Ensembles

Programmdauer: ca. 60 Min., keine Pause

Altersempfehlung: ab 4 Jahren

Stadthalle Cottbus, 12. Februar 2026, 11.00 Uhr



Foto: Ivana Miklosova

Gerade ist der Igel Štapak mit seinen drei Freunden, dem Spatzen Frido, der Maus Piep-Piep und dem Frosch Šnapawka aus dem Urlaub zurückgekehrt und jetzt soll er Winterschlaf halten – darauf hat er wenig Lust. Er will endlich einmal

die Vogelhochzeit des Raben und der Elster mitfeiern und diese nicht wie jedes Jahr erneut verschlafen. Unterstützung bekommt er dabei von seiner neuen Freundin Purzel von der Wurzel, die mit ihm zusammen der Winterlangeweile entgehen will.

Dabei hält Purzel Kräutertrunk Štapak lange munter. Doch was tun, wenn das Sandmännchen für den Winterschlaf bestellt wird? Diesen mit seinem Schlafsand auszutricksen, ist gar nicht so schwer.

Doch wieso scheint nun der Rabe seine eigene Hochzeit zu verschlafen? Die Vogelhochzeit darf nicht ausfallen und so werden der Igel und

Vetschau/Spreewald

Purzel mithilfe ihrer Freunde alles versuchen, um den Tag und das große Fest doch noch zu retten.

Tickets über das Sorbische National-Ensemble unter niederlausitz@sne-gmbh.com

Christoph Jäger

Vertreter des Sorbischen National-Ensembles in der Niederlausitz

160 Jahre Industriestandort Vetschau

Auch Feiern muss organisiert werden, dann wird es ein Erfolg!

Was mit einer Schnapsidee bei Helgard in Märkischheide begann, ist nun schon eine feste Größe geworden. Vor einigen Jahren hat man spontan die Idee geboren, eine Rentnerweihnachtsfeier der ehemaligen Waggonbauer zu organisieren. Helgard Gronau hat Kaffee gekocht und für die Stolle wurde mit dem Hut gesammelt. Über Jahre hat sich ein Organisationsteam gefunden und die Veranstaltung perfektioniert. Am 03.12.2025 fand

nun wieder mit 90 Teilnehmern die nächste Weihnachtsfeier beim Spreewaldbauer Ricken statt. Die Vorbereitungstage waren durch die allgemeinen Probleme sehr anstrengend. Durch die Insolvenz der Transtec GmbH vor 2023 war das Einladen der Mitarbeiter eine große Herausforderung. Auf der Veranstaltung am 3. Dezember hat das Vorbereitungsteam das Versprechen abgegeben, 2026 die Veranstaltung weiterzuführen. Bedingung ist natürlich, dass sich alle Teilnehmer pünktlich anmelden. Über die preislichen Bedingungen kann vielleicht im September 2026 erst eine Aussage getroffen werden. Da einige Organisatoren schon über 30 Jahre nicht mehr am örtlichen Waggonbau tätig sind bzw. waren, ist dringender Nachwuchs erforderlich. Frau Peschang, Frau Ast und die Herren Bruske, Richter, Minde und Pumpa warten auf tatkräftige Unterstützung. Sprecht uns ganz einfach an.

Es sollte auch die Gelegenheit genutzt werden, weitere ehemalige Kolleginnen und Kollegen ausfindig zu machen. Diese Veranstaltung ist ja für **alle** Ehemaligen offen. Ob Lowa, Förderwagenbau, Waggonausrüstungen oder Transtec. Alle sind willkommen!

Vielleicht kann dann schon weiteres an Informationen vermittelt werden, wie es sich mit dem Areal des Transtec Geländes entwickelt. Die Aufführungen des neuen Eigners und Herrn Rechtsanwalt Daniel als ehemaliger Wirtschaftsförderer machten die Waggonbauer neugierig. Der Termin für 2026 an einem Mittwoch in der ersten Dezemberwoche ist beim Unternehmer Herrn Ricken schon notiert.

Die Vorbereitung beginnt schon im Januar und vielleicht können dann auch noch weitere Gewerbetreibende am Weihnachtstisch teilnehmen. Es war im Dezember 2025 schon damit ein vielversprechender Anfang.

Allen Vetschauern und den Ortsteilbewohner wünscht das Org. Team alles Gute für 2026. P.S.: Wir wollen uns auch auf diesem Wege noch einmal bei ehrenamtlichen Feuerwehrleuten recht herzlich für Ihre Einsatzbereitschaft und Mühe bedanken. Es konnte Schlimmeres verhindert werden. Die Feier der Waggonbauer konnte stattfinden und auch 2026!

Martin Minde, Bernd Pumpa und alle Organisatoren

Kirchliche Nachrichten

Die evangelische Kirchengemeinde gibt bekannt

JANUAR

Sonntag	11.1.	10.30 Uhr	in der Gutskapelle in Reuden	Musikalischer Gottesdienst
Dienstag	13.1.	18.30 Uhr		Mütterkreis
Sonntag	18.1.	10.00 Uhr		Gottesdienst mit Abendmahl und KINDERGOTTESDIENST
Mittwoch	21.1.	14.00 Uhr		Frauenhilfe
Freitag	23.1.	19.00 Uhr		Kirchenkino: „Paddington 2“
Sonntag	25.1.	10.00 Uhr		Gottesdienst
Dienstag	27.1.	18.30 Uhr		Bibelgesprächskreis

FEBRUAR

Sonntag	1.2.	10.00 Uhr	Gottesdienst
			mit Abendmahl

Konfirmanden- unterricht:	Montag	16.00 Uhr (8. Klasse)
	Dienstag	15.30 Uhr und 16.30 Uhr (7. Klasse)
Christenlehre:	Donnerstag	15.45 bis 17.15 Uhr (in 14-täglichem Wechsel 1.-3. Klasse bzw. 4.-6. Klasse)
Ökumenischer Kirchenchor:	Donnerstag	19.00 Uhr
Ökumenisches Abendgebet	Dienstag	18.00 Uhr in der Kirche

Die evangelischen Kirchengemeinden Altdöbern/Gräbendorfer See

Gottesdienste, Konzerte und Veranstaltungen

Donnerstag, 01.01.2026 Neujahrstag

14:00 Uhr – Ogrosen - Gottesdienst

Sonntag, den 04.01.2026 2. Sonntag nach dem Christfest

09:00 Uhr – Gahlen – Gottesdienst mit Abendmahl

Sonntag, den 11.01.2026 1. Sonntag nach Epiphanias

09:00 Uhr – Wüstenhain – Gottesdienst mit Abendmahl

Sonntag, den 18.01.2026 2. Sonntag nach Epiphaniasfest

14:00 Uhr – Altdöbern – gemeinsamer Gottesdienst der Gesamtkirchengemeinde zur Einführung des neuen GKR der Gesamtkirchengemeinde im Lausitzer Seenland

Sonntag, den 25.01.2026 3. Sonntag nach Epiphanias

14:00 Uhr – Senftenberg – Gottesdienst zur Verabschiedung der Reginalkantorin Margret Schulze in den Ruhestand im Bürgerhaus Wendische Kirche mit Chören und Posauenenchor

Sonntag, 01.02.2026 Letzter Sonntag nach Epiphanias

10:30 Uhr – Ogrosen – Gottesdienst mit Abendmahl

Singkreis Altdöbern Proben am Mittwoch, den 07.01.26 und 21.01.26, jeweils um 19:30 Uhr im Lutherhaus Altdöbern

Frauenkreis Altdöbern am Donnerstag, den 15.01.2026 um 14:00 Uhr im Lutherhaus Altdöbern

Konzert des Singkreises Altdöbern zum Epiphaniasfest am Samstag, den 10.01.2026 um 16:00 Uhr in der Kirche am Markt Altdöbern, Herzliche Einladung!, Eintritt frei, Spende erbeten

Konzert des Vetschauer Musikvereins am Samstag, den 17.01.2026 um 15:00 Uhr in der Kirche am Markt Altdöbern, Herzliche Einladung! Eintritt frei, Spende erbeten

Konzert der Cottbusser Rockband Silent Green am Samstag, den 17.01.2026 um 17:00 Uhr in der Kirche in Cäsel, Eintritt frei, Spende erbeten für Johanniter Kinderhospiz Pusteblume

Evangelisches Pfarramt Altdöbern – Pfarrerin Dr. Astrid Schlüter, Markt 11, 03229 Altdöbern, Tel. 035434-246. E-Mail: kirche-altdoebern@freenet.de. Das Büro des Pfarramtes Altdöbern ist donnerstags von 10.00 – 12.00 Uhr besetzt. Weitere Mitteilungen siehe Gemeindebrief.

Michael Schulz

— Anzeige(n) —